



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Philosophisches Seminar

Informationen zum Studium der Philosophie



Kontakt und Anschrift
Philosophisches Seminar
Westfälische Wilhelms-Universität
Domplatz 23a
48143 Münster
Tel. 02 51 / 83-2 44 60

Fragen zur Studienorganisation:
philsem.studienberatung@uni-muenster.de
Fragen zu Prüfungen:
philsem.service@uni-muenster.de
Internet: www.uni-muenster.de/PhilSem

Stand: 10/2011

Inhalt

Teil 1: Allgemeine Informationen zum Philosophie-Studium in Münster	5
Schwerpunkte des Philosophischen Seminars	6
Verbindung von Forschung und Lehre am Philosophischen Seminar	6
Lehrveranstaltungen.....	7
In eigener Sache: Zum Status dieser Broschüre	7
Teil 2: Informationen zu den philosophischen Studiengängen	8
Bachelor of Arts Philosophie (Zwei-Fach-Bachelor), Studienbeginn ab WS 2011/12.....	9
Inhalte.....	9
Aufbau	9
Studienverlauf.....	9
Allgemeine Studien und Philosophie.....	10
Sprachvoraussetzungen	10
Prüfungen/Prüfungsleistung	10
Studienleistungen.....	10
Leistungspunkte.....	11
Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen	11
Bachelorarbeit	11
Hinweis in eigener Sache	11
Studienverlauf im Zwei-Fach-Bachelor Philosophie (Studienbeginn ab Wintersemester 2011/12)	12
Bachelor of Arts Praktische Philosophie (Bachelor HRGe), Studienbeginn ab WS 2011/12.....	15
Inhalte.....	15
Aufbau	15
Studienverlauf.....	15
Allgemeine Studien und Philosophie.....	16
Sprachvoraussetzungen	16
Prüfungen/Prüfungsleistung	16
Studienleistungen.....	16
Leistungspunkte.....	17
Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen	17
Bachelorarbeit	17
Hinweis in eigener Sache	17
Studienverlauf im Bachelor HRGe Praktische Philosophie (Studienbeginn ab Wintersemester 2011/12)	18
Bachelor of Arts Philosophie (2-Fach-Bachelor) im Rahmen des Modellversuchs (Studienbeginn WS 2005/6 bis SS 2011)	21
Inhalte.....	21
Aufbau	21
Allgemeine Studien und Philosophie.....	21
Studienleistungen.....	21
Prüfungen/Prüfungsleistung	22
Leistungspunkte.....	22
Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen	23
Zentrale Modulabschlussprüfungen	23
Bachelorarbeit	23
Veranstaltungen aus dem Masterstudium im Bachelor	23
Idealtypischer Studienverlauf im 2-Fach Bachelor Philosophie (Studienbeginn ab WS 2008/9).....	24
Besonderheiten im 2-Fach-Bachelor Philosophie mit Studienbeginn ab WS 2008/9.....	26
Idealtypischer Studienverlauf im 2-Fach-Bachelor Philosophie (Studienbeginn bis SS 2008).....	27
Besonderheiten im 2-Fach-Bachelor Philosophie mit Studienbeginn bis SS 2008.....	28
Bachelor KJ Praktische Philosophie	29
Inhalte.....	29
Aufbau	29
Studienleistung.....	29

Prüfung/Prüfungsleistung.....	29
Leistungspunkte.....	30
Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen	31
Zentrale Modulabschlussprüfungen (MAP).....	31
Kernpraktikum	31
Bachelorarbeit.....	31
Idealtypischer Studienverlauf im Bachelor KJ Praktische Philosophie (Studienbeginn ab Wintersemester 2008/9).....	32
Besonderheiten im Bachelor KJ Praktische Philosophie bei Studienbeginn ab WS 2008/9	33
Idealtypischer Studienverlauf im Bachelor KJ Praktische Philosophie (Studienbeginn bis Sommersemester S 08)	34
Besonderheiten des Bachelor KJ Praktische Philosophie bei Studienbeginn bis Sommersemester 2008.....	34
Master of Arts Philosophie	36
Inhalte.....	36
Aufbau.....	36
Modul IX „Forschung und Vermittlung“	36
Leistungspunkte und Workload.....	37
Prüfungen und Studienleistungen	37
Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen.....	37
Bildung der Modulnote und der Fachnote.....	38
Idealtypischer Studienverlauf im 1-Fach-Master.....	39
Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	41
Inhalte.....	41
Aufbau.....	41
Leistungspunkte und Workload.....	41
Prüfungen und Studienleistungen	41
Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen.....	41
Zentrale Modulabschlussprüfung in Fachdidaktik	41
Bildung der Modulnote	42
Bildung der Fachnote.....	42
Zugangsvoraussetzungen: Latinum/Graecum	42
Staatsexamensnote, Bachelornote und Master of Education-Note	42
Kernpraktikum	42
Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie	42
Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie	43
Master of Education Praktische Philosophie.....	44
Inhalte.....	44
Aufbau.....	44
Leistungspunkte und Workload.....	44
Prüfungen und Studienleistungen	44
Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen.....	44
Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Praktische Philosophie	45
Lehramt Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen (LPO 2003).....	46
Umfang	46
Aufbau.....	46
Grundstudium	46
Bereiche und Teilgebiete.....	46
Zwischenprüfung.....	47
Hauptstudium	47
Kernpraktikum	47
Die Erste Staatsprüfung – kumulativ als studienbegleitende Modulprüfung.....	48
Idealtypischer Studienplan für das Hauptstudium (5. Semester)	48
Erwerb des weiteren Lehramts Praktische Philosophie GHRGe.....	49
Erweiterungsprüfung (Lehramt Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen als 3. Fach).....	49

Lehramt Praktische Philosophie an Haupt-, Real- und Gesamtschulen ohne gymnasiale Oberstufe (LPO 2003).....	50
Umfang	50
Aufbau	50
Bereiche und Teilgebiete	50
Zwischenprüfung.....	50
Hauptstudium	51
Kernpraktikum	51
Die Erste Staatsprüfung – kumulativ als studienbegleitende Modulprüfung	51
Erwerb des weiteren Lehramts Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen	51
Erweiterungsprüfung (Praktische Philosophie als 3. Fach)	52
Lehramt Philosophie Sekundarstufe II (LPO 1998).....	54
Umfang	54
Grundstudium	54
Bereiche und Teilgebiete	54
Zwischenprüfung.....	55
Hauptstudium	55
Die Erste Staatsprüfung.....	55
Ergänzungsmöglichkeit der Lehrberechtigung für die Praktische Philosophie (Sek. I).....	55
Philosophie – Erweiterungsprüfung (3. Fach) / Grundlage: LPO 94 § 29.....	55
Philosophie, Magister Hauptfach.....	57
Umfang und Voraussetzungen.....	57
Bereiche und Teilgebiete	57
Grundstudium	57
Zwischenprüfung.....	58
Hauptstudium	58
Abschlussprüfung.....	58
Philosophie, Magister Nebenfach.....	60
Umfang und Voraussetzungen.....	60
Bereiche und Teilgebiete	60
Grundstudium	60
Zwischenprüfung.....	61
Hauptstudium	61
Abschlussprüfung.....	61
Übersicht über das Lehramt Philosophie, Sek. II nach LPO 1998 und Philosophie Magister	62
Teil 3: Philosophie als Wahlpflichtfach in anderen Studiengängen	64
Philosophie als Wahlpflichtfach im Master of Education Erziehungswissenschaften	65
Die Module und ihre Inhalte.....	65
Überblick über die Module.....	65
Philosophie als Wahlpflichtfach im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums	
Lehramt.....	67
Vorgaben nach der LPO 2003	67
Vorgaben nach der LPO 1994 / 1998.....	67
Philosophie als Wahlpflichtfach im 1-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften.....	69
Philosophie als Wahlpflichtfach in Diplomstudiengängen (außer Mathematik und Physik)	71
Fachübergreifende Studien/Nebenfach Philosophie für die 1-Fach-Bachelor-Studiengänge der	
Naturwissenschaften (Bachelor of Science)	72
Allgemeines.....	72
Modulstruktur.....	72
Fachübergreifende Studien Philosophie für den 1-Fach-Bachelor-Studiengang der Mathematik	
(Entwurf).....	73
Nebenfach Philosophie im Rahmen des Master of Science Mathematik	74

Teil 1: Allgemeine Informationen zum Philosophie-Studium in Münster

Schwerpunkte des Philosophischen Seminars

Das Philosophische Seminar der WWU zeichnet sich durch eine Reihe von historischen und systematischen Schwerpunkten aus.

Als historische Schwerpunkte sind insbesondere zu nennen: die Antike und ihre Rezeption im Mittelalter und der Frühen Neuzeit, Kant und der deutsche Idealismus sowie aktuelle Themenfelder der Philosophie.

Als systematische Schwerpunkte sind zu nennen: Angewandte Ethik (insbesondere Bioethik, Medizinethik und Fragen der Nanotechnologie), Wissenschaftstheorie sowie Metaphysik in ihrem Verhältnis zu den Wissenschaften.

Die gegenwärtigen Schwerpunkte sind durch die Beteiligung an Forschungsverbünden und durch Forschergruppen vernetzt und dokumentiert:

- Forschergruppe „Kausalität, Gesetze, Dispositionen und Erklärungen am Schnittpunkt von Wissenschaften und Metaphysik“
- Beteiligung an der Kolleg-Forschergruppe „Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“.
- Verschiedene weitere Forschungsverbünde und Institutionen ergänzen diese Betätigungsfelder: Die Academia Platonica Monasteriensis (internationale Platonismus-Akademie), Leibniz-Forschungsstelle, Centrum für Bioethik, Weiterbildungsstudiengang „Angewandte Ethik“, Beteiligung an einem europäischen Netzwerk zur Nanotechnologie: „Technology Foresight in Nano2Life“.

Ziel ist darüber hinaus eine Graduiertenschule mit internationaler Vernetzung und unter Beteiligung von internationalen Forschern. Wichtig für die interdisziplinäre Vernetzung der Philosophie innerhalb der WWU ist ferner das *Zentrum für Wissenschaftstheorie*. Nähere Hinweise zu Forschungsschwerpunkten finden Sie auf den Homepages einzelner Personen.

Neben den in Verbünden verankerten Forschungsschwerpunkten gibt es natürlich auch individuelle Forschungsprojekte. Sie betreffen zahlreiche Fragestellungen aus den Bereichen Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik, Anthro-

pologie, Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie. Diese fachliche Breite zeichnet das Philosophische Seminar der WWU Münster vor anderen Instituten in Deutschland aus.

Verbindung von Forschung und Lehre am Philosophischen Seminar

Seit 1997 geben die Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie Lehrenden und Studierenden der Philosophie die Gelegenheit, in intensiven Austausch mit einem renommierten in- oder ausländischen Philosophen zu treten. Der Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe, mit deren Organisation die Nachwuchswissenschaftler des Philosophischen Seminars betraut sind, liegt auf der Beteiligung von Studierenden, die sich in einem Vorbereitungsseminar und in kleineren Arbeitsgruppen auf den Besuch des Gastes vorbereiten können. Die Vorlesungen umfassen einen öffentlichen Vortrag des eingeladenen Philosophen/der eingeladenen Philosophin zu einem zentralen und aktuellen philosophischen Thema sowie ein ein- oder zweitägiges Kolloquium, in dem in kurzen Beiträgen Fragen, Probleme und Kritik im Kontext der Philosophie des Gastes formuliert und diskutiert werden. Die Beiträge werden von Studierenden in kleineren Gruppen unter Anleitung eines Lehrenden des Seminars erarbeitet. Die eingeladenen Philosophen der letzten Jahre: Peter Rohs (2010), John R. Searle (2009), Otfried Höffe (2008), Richard Swinburne (2007), Robert Brandom (2006), Bas van Fraassen (2005), Richard Rorty (2004), Franz von Kutschera (2003), Daniel Dennett (2002).

Für Studierende im Master of Arts Philosophie kann die aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen Teil des Moduls IX (Forschung und Vermittlung) sein.

Neben den alljährlich neu initiierten Arbeits- und Lektürekreisen zur Vorbereitung der Münsterschen Vorlesung bestehen am Seminar weitere Arbeitskreise zu verschiedenen Interessenschwerpunkten. Sie werden teils von Lehrenden und Doktoranden getragen (fortgeschrittene Studierende können nach Absprache teilnehmen), teils sind sie von Studierenden selbst initiiert und organisiert. Auch die Teilnahme an einem bestehenden oder selbst gegründeten Arbeitskreis kann Teil des Moduls X im Fachmaster Philosophie sein.

Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen im Philosophiestudium umfassen in der Regel 90 Minuten (1,5 Zeitstunden). Die folgenden Lehrveranstaltungen kommen in Ihrem Studium vor:

Vorlesungen dienen der einführenden oder vertiefenden Darstellung philosophischer Grundprobleme und Epochen.

Seminare sind Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Problemen, Autoren, Epochen und Positionen der Philosophie. Seminare sind in der Regel entweder für Bachelorstudierende oder für Masterstudierende geöffnet. Manche Seminare sind aber auch sowohl für Masterstudierende als auch für fortgeschrittene Bachelorstudierende geeignet; sie werden dann für beide Teilnehmerkreise geöffnet.

Tutorien dienen der Vertiefung von Vorlesungsinhalten, dem Erwerb von methodischen Kompetenzen oder der Prüfungsvorbereitung. Sie werden in der Regel von Studierenden höherer Fachsemester betreut.

Kolloquien dienen dem gemeinsamen Gespräch über philosophische Probleme, insbesondere aus aktuellen wissenschaftlichen Debatten so-

wie aus Forschungsgebieten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Sie werden häufig zur Begleitung und Diskussion von Abschlussarbeiten (Examens-, Master- und Magisterarbeiten und/oder Dissertationen) angeboten.

Arbeitskreise sind freie Zusammenschlüsse von Studierenden, Doktoranden und/oder Mitarbeitern, die gemeinsam ein Buch oder verschiedene Aufsätze zu einem Thema lesen und diskutieren.

Die Lehrveranstaltungen finden im Regelfall in deutscher Sprache statt.

In eigener Sache: Zum Status dieser Broschüre

Diese Broschüre fasst die wichtigsten Informationen zum Philosophiestudium in Münster und zu den verschiedenen zurzeit angebotenen Studiengängen zusammen. Sie wurde mit Sorgfalt zusammengestellt; dennoch können Fehler übersehen worden sein. Rechtliche Grundlagen für das Studium sind immer nur die jeweiligen Prüfungs- und Studienordnungen. Wenn Sie eine Unstimmigkeit entdecken, sind wir Ihnen für einen entsprechenden Hinweis dankbar!

Teil 2: Informationen zu den philosophischen Studiengängen

Bachelor of Arts Philosophie (Zwei-Fach-Bachelor), Studienbeginn ab WS 2011/12

Inhalte

Der Bachelor of Arts Philosophie (Zwei-Fach-Bachelor Philosophie in Kombination mit einem zweiten Fach sowie den Allgemeinen Studien bzw. dem bildungswissenschaftlichen Begleitstudium) führt in die wichtigsten philosophischen Disziplinen ein, vermittelt vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Autoren und Themen und gibt Ihnen das methodische Rüstzeug mit, um philosophische Probleme bearbeiten zu können.

Aufbau

Der Zwei-Fach-Bachelor Philosophie besteht aus acht Pflichtmodulen (bzw. neun, wenn Sie die Bachelorarbeit in Philosophie schreiben). Ein Modul ist eine thematisch definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist.

In der Regel gehört zu einem Modul eine Überblicksvorlesung oder ein Grundkurs, die in eine bestimmte philosophischen Disziplin einführen, sowie ein bis zwei Seminare oder Übungen, die vertiefende Kenntnisse vermitteln. *Beispiel:* Modul E (= Ethik) umfasst eine Grundvorlesung zur Ethik sowie zwei Seminare, in denen spezifische Texte, Themen oder Fragestellungen der Ethik behandelt werden. (Überblickstabellen zu den Modulen finden Sie unten.) Zwischen den Veranstaltungen einer Veranstaltungsgruppe besteht Wahlfreiheit. *Beispiel:* Modul E besteht aus der Vorlesung E1 und Seminaren E2 bis E5. Zu E2 bis E5 werden jeweils zahlreiche unterschiedliche Seminare angeboten, zwischen denen man die freie Wahl hat.

Es ist in beschränktem Umfang möglich, eine Veranstaltung für eine andere als die offiziell zugeordnete Modulnummer zu besuchen (z.B. aufgrund von Terminproblemen). Wenn Sie hiervon Gebrauch machen müssen, wenden Sie sich unbedingt rechtzeitig zu Semesterbeginn an das Service-Büro des Philosophischen Seminars! Auch wenn Sie einen Auslandsaufenthalt planen, sollten Sie sich rechtzeitig ans Service-Büro wenden. Meist kann schon im Vorfeld ge-

klärt werden, welche Veranstaltungen an der ausländischen Universität nach Ihrer Rückkehr für welche Modulnummer anerkannt werden können. Ein Besuch der Sprechstunde kann viel Zeit sparen!

Studienverlauf

Wir empfehlen Ihnen dringend, an den Anfang Ihres Studiums die Module Logik und Propädeutik (L), Sprachphilosophie (S), Metaphysik und Erkenntnistheorie (M) und/oder Ethik (E) zu setzen (s.u. tabellarische Übersicht). Die Module Politische Philosophie und Sozialphilosophie (P), Angewandte Philosophie (A) und Kulturphilosophie und Ästhetik (K) setzen Kenntnisse in Erkenntnistheorie, Metaphysik und/oder Ethik voraus, und das freie Studienprojekt im Rahmen des Forschungsmoduls (F2) sollte man erst in Angriff nehmen, wenn man Erfahrungen mit der Bearbeitung philosophischer Fragen auf akademischen Niveau gesammelt hat. (Die Forschungsvorlesung F1 kann man dagegen in jeder Phase seines Studiums besuchen.) Die Module P, A, K und F sollten daher in der zweiten Phase des Bachelorstudiums absolviert werden. Davon abgesehen macht die Prüfungsordnung jedoch keine Vorschriften für den Studienverlauf; die Abfolge, in denen Sie die Module studieren, ist Ihnen grundsätzlich freigestellt. Jedes Modul kann aufgrund des Lehrangebots innerhalb von einem Jahr abgeschlossen werden, aber auch hieraus ergibt sich für Sie keine Verpflichtung: Sie dürfen ein Modul auch über drei oder vier Semester „strecken“, wenn Ihre persönliche Studienplanung es erfordert. Sie sind also in der Gestaltung Ihres Studiums weitgehend frei.

Einschränkungen ergeben sich allerdings aus dem Lehrangebot: Aufgrund der Personalsituation kann nicht in jedem Semester jede Vorlesung angeboten werden. Aufgrund der Fülle der Veranstaltungen, die angeboten werden, sind außerdem Überschneidungen nicht zu vermeiden. Das Philosophische Seminar trägt aber zumindest dafür Sorge, dass sich die Vorlesungen einer bestimmten Studienphase (1.-3. FS sowie 4.-6. FS) nicht überschneiden und dass sich eine Modulvorlesung mit allen vertiefenden Seminaren desselben Moduls kombinieren lässt.

Allgemeine Studien und Philosophie

Wer Philosophie mit dem Ziel studiert, Lehrer oder Lehrerin zu werden, muss im Rahmen seines Bachelorstudiums 20 Leistungspunkte im Rahmen der Bildungswissenschaften erwerben. Alle anderen Studierenden können aus dem Angebot der Allgemeinen Studien wählen. Das Philosophische Seminar macht in seinen Modulbeschreibungen keine Vorschriften, wie die Allgemeinen Studien zu füllen sind. Es ist z.B. möglich, im Rahmen der Allgemeinen Studien weitere philosophische Kompetenzen zu erwerben, indem man Veranstaltungen des *Zentrums für Wissenschaftstheorie* oder des *Centrums für Bioethik* besucht. Möglicherweise gibt es aber Vorgaben durch Ihr zweites Fach.

Sprachvoraussetzungen

Ihr Bachelorstudium können Sie ohne Latinum oder Graecum abschließen. Für die Zulassung zum Master of Education für Gymnasien und Gesamtschulen ist entsprechend einer Vorgabe des Landes NRW jedoch das Latinum oder Graecum verpflichtend. Wenn Sie diesen Studienabschluss anstreben, sollten Sie also gegebenenfalls innerhalb der Bachelorphase die erforderlichen Sprachnachweise erwerben. Für die Zulassung zum Master of Arts in Philosophie oder Wissenschaftsphilosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität werden hingegen keine besonderen Sprachvoraussetzungen gemacht.

Prüfungen/Prüfungsleistung

Zu jedem Modul gehört mindestens eine Prüfung. Prüfungen können Referate, Zusammenfassungen, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, schriftliche Präparationen, Essays, Klausuren usw. sein. Manche Prüfungsformen sind durch die Prüfungsordnung vorgeschrieben, bei manchen Modulen bzw. Modulteil ist den Lehrenden die Prüfungsform aber auch freigestellt.

Prüfungsleistungen sind immer benotet. Die **Note** geht in die Abschlussnote des Studiums ein; der prozentuale Anteil ist in der Modulbeschreibung festgeschrieben.

Für eine Prüfung stehen jeweils **insgesamt drei** Versuche zur Verfügung. Wer auch beim dritten Mal durchfällt, hat nicht nur das Modul, sondern das gesamte Bachelorstudium endgültig nicht bestanden. Man kann dann in dem begonnenen Studiengang nicht mehr weiterstudieren.

Die **Wiederholung einer nicht-bestandenen Prüfung oder Studienleistung** kann nach Absprache mit der/m Lehrenden im Rahmen derselben Veranstaltung erfolgen (z. B. durch eine Nachschreibeklausur oder eine neue Hausarbeit). Ein Anspruch hierauf besteht nicht. Die Wiederholung kann alternativ auch in einer anderen Veranstaltung geleistet werden, die demselben Modulelement zugeordnet ist. *Beispiel:* Sie bestehen die Logik-Klausur (L1) nicht; dann können Sie zum Nachschreibetermin eine Wiederholungsklausur schreiben, sofern diese Möglichkeit angeboten wird, **oder** bei nächster Gelegenheit erneut die Vorlesung besuchen und dann die Klausur schreiben. *Achtung:* In QIS, dem Prüfungsverwaltungssystem der Universität, ist in diesem Fall die Neuanmeldung erst wieder möglich, wenn die alte Veranstaltung als „nicht bestanden“ eingetragen wurde!

Zu unterscheiden ist außerdem zwischen Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen. Eine Modulprüfung kann modulbegleitend abgelegt werden, d.h. es ist nicht erforderlich, dass man bereits alle Veranstaltungen des Moduls absolviert hat, um diese Prüfung abzulegen. Eine Modulabschlussprüfung kann hingegen erst am Ende des Moduls abgelegt werden.

Studienleistungen

In mehreren Modulen müssen Sie nicht nur eine Prüfung ablegen, sondern weitere Studienleistungen erbringen. Ihrer äußeren Form nach unterscheiden Studienleistungen sich nicht notwendigerweise von Prüfungsleistungen; Studienleistungen können ebenfalls Referate, Zusammenfassungen, mündliche Kolloquien, Hausarbeiten, schriftliche Präparationen, Essays, Klausuren usw. sein. Die Noten von Studienleistungen gehen allerdings nicht in die Abschlussnote ein: Studienleistungen sind nicht „prüfungsrelevant“. Daher müssen Studienleistungen nicht unbedingt benotet sein. Man kann sie beliebig oft wiederholen, wenn man durchfällt (z.B. bei einer Klausur). Die für eine Veranstaltung erforderlichen Studienleistungen müssen aber erbracht werden, damit der Modulteil absolviert und das Studium abgeschlossen werden kann. Die häufigste Form der Studienleistung im Rahmen Ihres Bachelorstudiums ist die Klausur. In der Regel werden die Überblicksvorlesungen mit einer Klausur abgeschlossen.

Leistungspunkte

Leistungspunkte messen die durch das Studium bedingte zeitliche Arbeitsbelastung oder den „Workload“ des Studiums bzw. bestimmter Teile daraus. Ein Leistungspunkt zählt hierbei 25 bis 30 Arbeitsstunden einer/s durchschnittlichen Studierenden. Natürlich handelt es sich bei der Zuordnung von Leistungspunkten zu bestimmten Leistungen immer um Schätzwerte. Die Leistungspunkte als quantitatives Maß der Studienleistung werden gezählt nach dem „European Credit Transfer System“, Abkürzung: ECTS.

Der Bachelor umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP). Die Aufteilung der Leistungspunkte auf die Fächer, die Bachelorarbeit usw. wird in der Rahmenprüfungsordnung geregelt.

Den Modulen sind jeweils feste LP-Zahlen zugeordnet, Sie entscheiden also nicht selbst, wie Sie Ihre Arbeitszeit auf die Module verteilen wollen. Bei Seminaren haben Sie hingegen in manchen Modulen die Wahl, ob Sie es mit oder ohne Prüfungsleistung besuchen wollen. *Ein Beispiel:* Ein Seminar zu Kants Ethik wurde durch das Philosophische Seminar dem Modulteil E2 (Theoretische Ethik mit Modulprüfung) und E3 (Theoretische Ethik ohne Modulprüfung) zugeordnet. Wenn Sie es unter E2 anmelden, legen Sie sich darauf fest, im Rahmen des Seminars zusätzlich zur regulären Vorbereitung auch eine Hausarbeit zu schreiben oder eine mündliche Prüfung abzulegen (die Prüfungsform legt der oder die Lehrende fest). Hierfür sind 6 LP oder 150 bis 180 Arbeitsstunden veranschlagt. Wenn Sie es hingegen unter E3 anmelden, legen Sie sich darauf fest, dass Sie keine Prüfung ablegen wollen, sondern nur eine aktive Teilnahme wünschen (einschließlich der Vor- und Nachbereitung). Hierfür sind dann 3 LP oder 75 bis 90 Arbeitsstunden festgelegt. Knapp 30 Stunden verbringen Sie davon jeweils im Seminarraum; die übrigen Stunden mit den anderen Leistungen. Da (wie erwähnt) die Arbeitszeit zugrunde gelegt wird, die Durchschnittsstudierende aufwenden müssen, können die angegebenen Zeiten individuell sowohl über- wie auch unterschritten werden. An der LP-Zahl ändert sich dadurch nichts.

Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen

Alle Module und Modulteile sowie alle Noten werden im Prüfungsverwaltungssystem QIS-POS dokumentiert. Die Studierenden müssen

sich innerhalb der auf der Homepage der Universität angegebenen Fristen für die entsprechenden Leistungen anmelden (Ausnahme: Modulabschlussprüfungen).

Achtung: Man meldet sich in QIS nicht nur für Prüfungen im engeren Sinn an, sondern auch z.B. für eine Vorlesung oder ein Seminar! Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise der Universität bzw. der Prüfungsämter zu den Anmeldeeregeln und -fristen. Sie finden Sie auf der zentralen Homepage der Universität und den Seiten der Prüfungsämter.

Bei technischen Problemen (z.B. wenn die Anmeldung über Ihren heimischen PC nicht funktioniert) steht Ihnen die QIS-Hotline zur Verfügung; die aktuellen Kontaktdaten finden Sie über die Homepage der Universität. Bei allen anderen Problemen (z.B. wenn Sie die Anmeldung versäumt haben) wenden Sie sich bitte an das Service-Büro des Philosophischen Seminars.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird gegen Ende des Studiums im Rahmen *eines* Faches geschrieben. Sie geht mit 10 LP in die Gesamtbilanz des Studiums ein. Die Note wird nicht der Fachnote, sondern unmittelbar der Gesamtnote zugerechnet.

Die Bachelor-Arbeit im Bachelor of Arts Philosophie soll eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von bis zu 40 Seiten sein (12 pt-Schriftgröße, 1,5-zeiliger Abstand). Die Arbeit kann inhaltlich mit dem Thema jedes Moduls in Beziehung stehen.

Wenn man die Bachelorarbeit in Philosophie schreibt, kann man sich anmelden, wenn man mindestens 50 LP im Fach Philosophie erworben hat. Nachdem Sie sich mit dem Prüfer/der Prüferin verständigt haben, melden Sie die Bachelorarbeit direkt beim Prüfungsamt I an.

Hinweis in eigener Sache

Maßgeblich sind die Angaben in der jeweils gültigen Prüfungsordnung, die in den AB Uni veröffentlicht ist. Bitte wenden Sie sich bei organisatorischen oder prüfungsbezogenen Problemen in Ihrem eigenen Interesse immer zuerst ans Service-Büro des Philosophischen Seminars.

Studienverlauf im Zwei-Fach-Bachelor Philosophie (Studienbeginn ab Wintersemester 2011/12)

Module und Veranstaltungen, empfohlen für 1. bis 3. FS						
Modulnummer	LP	Veranstaltungen	Wann angeboten?	Prüfungsrelevant?	Art der Studienleistung oder Prüfung*	Anteil Fachnote?
L1	3	VL Logik	WS	ja	90 Min. Klausur (MP)	0%
L2	3	S/Ü Logik	WS	nein	Übungsaufgaben	
L3	2	AG Schreibwerkstatt	WS + SS	nein	Übungsaufgaben	
S 1	3	VL Sprachphilosophie	WS	nein	Klausur, 45 Min.	
S 2, 4 LP	4	S Sprachphilosophie	WS	ja	Essay, ca. 6 S., oder mündliche Prüfung, 10 Min. (MP)	10%
E1	3	VL Ethik	SS, auch WS 11/12	nein	Klausur, 45 Min.	
E2 oder E4 (Wahlpflicht)	6	S Theoretische Ethik oder S Bereichsethik	WS, SS	ja	Hausarbeit 10-12 S. oder mündliche Prüfung 15-20 Min. (MP)	20%
E3 oder E5 (Wahlpflicht)	2	S Theoretische Ethik oder S Bereichsethik	WS, SS	nein	-	
Eingeschränkte Wahlpflicht: Man kann wahlweise zwei Seminare zur theoretischen Ethik oder ein Seminar zur theoretischen und eines zur Bereichsethik besuchen (E2 + E3, E2 + E5, E3 + E4). In einem der beiden Seminare ist die Prüfung abzulegen.						
M 1	3	VL Metaphysik	SS	nein	Klausur, 45 Min.	
M 2	3	VL Erkenntnistheorie	WS, nicht WS 11/12	nein	Klausur, 45 Min.	
M3	2	S Metaphysik/ Erkenntnistheorie	WS, SS; Angebot im WS 11/12 eingeschränkt	nein	-	
M4	6	S Metaphysik/Erkenntnistheorie	WS, SS; Angebot im WS 2011/12 eingeschränkt)	ja	Hausarbeit 10-12 S. oder mündliche Prüfung 15-20 Min. (MP)	20%

* Abweichungen sind möglich, z.B. bei Wiederholungsprüfungen. Die Form der Studien- bzw. Prüfungsleistung wird grundsätzlich von den Lehrenden festgelegt. MP= Modulprüfung, die Prüfung kann modulbegleitend abgelegt werden. MAP= Modulabschlussprüfung, die Prüfung kann erst am Ende des Moduls abgelegt werden.

Module und Veranstaltungen, empfohlen für 4. bis 6. FS						
Modulnummer	LP	Veranstaltungen	Wann angeboten?	Prüfungsrelevant?	Art der Studienleistung oder Prüfung*	Anteil Fachnote?
P1	3	VL Politische Philosophie und Sozialphilosophie	SS, auch WS 12/13	nein	Klausur, 45 Min.	
P2	2	S Politische Philosophie/Sozialphilosophie	WS, auch SS 13	nein	-	
P3	6	S Politische Philosophie/Sozialphilosophie	WS, auch SS 13	ja	Hausarbeit 10-12 S. <i>oder</i> mündliche Prüfung 15-20 Min. (MP)	20%
K1	3	VL Kulturphilosophie und Ästhetik	WS	nein	Klausur, 45 Min.	
K2	4	S Kulturphilosophie und Ästhetik	WS, auch SS 13	ja	Essay, ca. 6 S., <i>oder</i> mündliche Prüfung, 10 Min. (MP)	10%
A1	3	VL/S Wissenschaftstheorie	SS, auch WS 12/13	nein	Klausur, 45 Min.	
A2	3	VL/S Angewandte Ethik	SS	nein	Klausur, 45 Min.	
A3 <i>oder</i> A4 (Wahlpflicht)	4	AG Wissenschaftstheorie <i>oder</i> AG Angewandte Ethik	WS, SS	ja	Mündliche Prüfung: 60 Min. Gruppenprüfung, max. 5 Studierende, (20 Min. bei Einzelprüfung) (MAP)	15%
F1	2	V Forschungsvorlesung**	SS	nein	-	
F2	5	Freies Studienprojekt	WS, SS	ja	20 Min. Einzelprüfung (60 Min. bei Gruppenprüfung, max. 5 Studierende), Thesenpapier 2-3 Seiten (MAP)	5%
B	10	Bachelorarbeit	WS, SS	ja	Wissenschaftliche Arbeit, max. 40 Seiten	

*Abweichungen sind möglich, z.B. bei Wiederholungsprüfungen. Die Form der Studien- bzw. Prüfungsleistung wird grundsätzlich von den Lehrenden festgelegt. MP=Modulprüfung, Prüfung kann modulbegleitend abgelegt werden. MAP=Modulabschlussprüfung, Prüfung wird am Ende des Moduls abgelegt.

** Die Forschungsvorlesung kann, je nach Interesse, in jeder Studienphase besucht werden.

Idealtypischer Studienverlauf 1. bis 6. Fachsemester

Der idealtypische Studienverlauf ist ein starres Studienschema, das bestimmten zentral vorgegebenen Kriterien genügt:

- In jedem Semester beträgt der Workload genau 30 LP.
- In jedem Wintersemester beträgt der Workload je Fach 15 LP, in jedem Sommersemester 10 LP.
- Im 2. und 4. Fachsemester werden außerdem jeweils 10 LP in den Bildungswissenschaften erworben.
- Die Bachelorarbeit wird im 6. Fachsemester geschrieben.
- Ein Modul nimmt nicht länger als zwei Semester in Anspruch.

Nicht berücksichtigt sind hierbei eine Erwerbstätigkeit neben dem Studium, Auslandsaufenthalte, individuelle Studieninteressen, der Wunsch, Prüfungen anders zu verteilen, etc. Das Schema kann aber eine grobe Orientierung bieten. Wenn Sie danach studieren, sieht Ihr Philosophiestudium so aus:

1. FS: Wintersemester (15) (+ 15 LP in Ihrem zweiten Fach)

Modul L: Logik und Propädeutik (8 LP)

Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie (Modulprüfung: Klausur) 3

Übung/Seminar: Logik und Argumentationstheorie (Übungsaufgaben) 3

Schreibwerkstatt (Übungsaufgaben) 2

Modul S: Sprachphilosophie (7 LP)

Vorlesung/Grundkurs: Sprachphilosophie (Klausur) 3

Seminar: Sprachphilosophie (Modulprüfung: Essay oder mdl. Prüfung) 4

2. FS: Sommersemester (10) (+10 LP in Ihrem zweiten Fach, +10 LP in Bildungswissenschaften oder Allgemeinen Studien)

Modul E: Ethik (11 LP)

Vorlesung/Grundkurs: Ethik (Klausur) 3

Seminar: Ethik 2

Modul M: Metaphysik u. Erkenntnistheorie (14 LP)

Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik (Klausur) 3

Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie 2

3. FS Winter (15) (+15 LP in Ihrem zweiten Fach)

Seminar: Ethik oder Bereichsethik (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung) 6

Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie (Klausur) 3

Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung) 6

4. FS: Sommersemester (10) (+10 LP in Ihrem zweiten Fach, +10 LP in Bildungswissenschaften oder Allgemeinen Studien)

Modul P: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (11 LP)

Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (Klausur) 3

Modul F: Schwerpunkte aktueller Forschung (7 LP)

Vorlesung: Forschungsvorlesung 2

Freies Studienprojekt (Modulabschlussprüfung: Prüfungskolloquium) 5

5. FS Winter (15) (+15 LP in Ihrem zweiten Fach)

Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie 2

Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung) 6

Modul K: Kulturphilosophie und Ästhetik (7 LP)

Vorlesung/Grundkurs: Kulturphilosophie und Ästhetik (Klausur) 3

Seminar: Kulturphilosophie und Ästhetik (Modulprüfung: Essay oder mdl. Prüfung) 4

6. FS: Sommersemester (10) (+10 LP in Ihrem zweiten Fach, +10 LP für die Bachelorarbeit)

Modul A: Angewandte Philosophie (10 LP)

Vorlesung oder Seminar: Angewandte Ethik (Klausur) 3

Vorlesung oder Seminar: Wissenschaftstheorie (Klausur) 3

Studienprojekt zu einem Thema aus der Angewandten Philosophie (bevorzugt als Gruppenprojekt) 4
Modulabschlussprüfung: Kolloquium (bevorzugt als Gruppenprüfung)

Ggf.: Modul Bachelorarbeit (10 LP)

Bachelor of Arts Praktische Philosophie (Bachelor HRGe), Studienbeginn ab WS 2011/12

Inhalte

Der Bachelor of Arts Praktische Philosophie (HRGe Praktische Philosophie in Kombination mit einem zweiten Fach und dem bildungswissenschaftlichen Begleitstudium) führt in die wichtigsten philosophischen Disziplinen einschließlich der Fachdidaktik ein, vermittelt vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Autoren und Themen und gibt Ihnen das methodische Rüstzeug mit, um philosophische Probleme bearbeiten zu können.

Aufbau

Der Bachelor of Arts Praktische Philosophie besteht aus sieben Pflichtmodulen (bzw. acht wenn Sie die Bachelorarbeit in Philosophie schreiben). Ein Modul ist eine thematisch definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist.

In der Regel gehört zu einem Modul eine Überblicksvorlesung oder ein Grundkurs, die in eine bestimmte philosophischen Disziplin einführen, sowie ein bis zwei Seminare oder Übungen, die vertiefende Kenntnisse vermitteln. *Beispiel:* Modul e (= Ethik) umfasst eine Grundvorlesung zur Ethik sowie zwei Seminare, in denen spezifische Texte, Themen oder Fragestellungen der Ethik behandelt werden. (Überblickstabellen zu den Modulen finden Sie unten.) Zwischen den Veranstaltungen einer Veranstaltungsgruppe besteht Wahlfreiheit. *Beispiel:* Modul e besteht aus der Vorlesung e1 und Seminaren e2 bis e5. Zu e2 bis e5 werden jeweils zahlreiche unterschiedliche Seminare angeboten, zwischen denen man die freie Wahl hat.

Es ist in beschränktem Umfang möglich, eine Veranstaltung für eine andere als die offiziell zugeordnete Modulnummer zu besuchen (z.B. aufgrund von Terminproblemen). Wenn Sie hiervon Gebrauch machen müssen, wenden Sie sich unbedingt rechtzeitig zu Semesterbeginn an das Service-Büro des Philosophischen Seminars! Auch wenn Sie einen Auslandsaufenthalt planen, sollten Sie sich rechtzeitig ans Service-Büro wenden. Meist kann schon im Vorfeld ge-

klärt werden, welche Veranstaltungen an der ausländischen Universität nach Ihrer Rückkehr für welche Modulnummer anerkannt werden können. Ein Besuch der Sprechstunde kann viel Zeit sparen!

Studienverlauf

Wir empfehlen Ihnen dringend, an den Anfang Ihres Studiums die Module Logik, Sprache und Propädeutik (l), Metaphysik und Erkenntnistheorie (m) und Ethik (e) zu setzen (s.u. tabellarische Übersicht). Die Module Politische Philosophie und Sozialphilosophie (p), Angewandte Philosophie (a) und Religionsphilosophie und Anthropologie (r) setzen Kenntnisse in Erkenntnistheorie, Metaphysik und/oder Ethik voraus, und das freie Studienprojekt im Rahmen des Forschungsmoduls (f2) sollte man erst in Angriff nehmen, wenn man Erfahrungen mit der Bearbeitung philosophischer Fragen auf akademischen Niveau gesammelt hat. (Die Forschungsvorlesung f1 kann man zu jedem Zeitpunkt innerhalb des Studiums besuchen.) Die Module p, a, r und f sollten daher in der zweiten Phase des Bachelorstudiums absolviert werden. Davon abgesehen macht die Prüfungsordnung jedoch keine Vorschriften für den Studienverlauf; die Abfolge, in denen Sie die Module studieren, ist Ihnen freigestellt. Jedes Modul kann aufgrund des Lehrangebots innerhalb von einem Jahr abgeschlossen werden, aber auch hieraus ergibt sich für Sie keine Verpflichtung: Sie dürfen ein Modul auch über drei oder vier Semester „strecken“, wenn Ihre persönliche Studienplanung es erfordert. Sie sind also in der Gestaltung Ihres Studiums weitgehend frei.

Einschränkungen ergeben sich allerdings aus dem Lehrangebot: Aufgrund der Personalsituation kann nicht in jedem Semester jede Vorlesung angeboten werden. Aufgrund der Fülle der Veranstaltungen, die angeboten werden, sind außerdem Überschneidungen nicht zu vermeiden. Das Philosophische Seminar trägt aber zumindest dafür Sorge, dass sich die Vorlesungen einer bestimmten Studienphase (1.-3. FS sowie 4.-6. FS) nicht überschneiden und dass sich eine Modulvorlesung mit allen vertiefenden Seminaren desselben Moduls kombinieren lässt.

Allgemeine Studien und Philosophie

Wer Praktische Philosophie mit dem Ziel studiert, Lehrer oder Lehrerin zu werden, muss im Rahmen seines Bachelorstudiums 42 Leistungspunkte im Rahmen der Bildungswissenschaften erwerben. Alle anderen Studierenden können aus dem Angebot der Allgemeinen Studien wählen. Das Philosophische Seminar macht in seinen Modulbeschreibungen keine Vorschriften, wie die Allgemeinen Studien zu füllen sind. Es ist z.B. möglich, im Rahmen der Allgemeinen Studien weitere philosophische Kompetenzen zu erwerben, indem man Veranstaltungen des *Zentrums für Wissenschaftstheorie* oder des *Zentrums für Bioethik* besucht. Möglicherweise gibt es aber Vorgaben durch Ihr zweites Fach.

Sprachvoraussetzungen

Es gibt keine besonderen Sprachvoraussetzungen. Weder für den Abschluss des Bachelor HRGes noch für die Zulassung zum Master of Education für Haupt-, Real- und Gesamtschulen werden das Lateinum oder Graecum verlangt. Für die Zulassung zum Master of Arts in Philosophie oder Wissenschaftsphilosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität werden ebenfalls keine besonderen Sprachvoraussetzungen gemacht.

Prüfungen/Prüfungsleistung

Zu jedem Modul gehört mindestens eine Prüfung. Prüfungen können Referate, Zusammenfassungen, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, schriftliche Präparationen, Essays, Klausuren usw. sein. Manchmal sind die Prüfungsformen durch die Prüfungsordnung vorgeschrieben, bei manchen Modulen bzw. Modulteil ist den Lehrenden die Prüfungsform aber auch freigestellt.

Prüfungsleistungen sind immer benotet. Die **Note** geht in die Abschlussnote des Studiums ein; der prozentuale Anteil ist in der Modulbeschreibung festgeschrieben.

Für eine Prüfung stehen jeweils **insgesamt drei** Versuche zur Verfügung. Wer auch beim dritten Mal durchfällt, hat nicht nur das Modul, sondern das gesamte Bachelorstudium endgültig nicht bestanden. Man kann dann in dem begonnenen Studiengang nicht mehr weiterstudieren.

Die **Wiederholung einer nicht-bestandenen Prüfung oder Studienleistung** kann nach Absprache mit der/m Lehrenden im Rahmen derselben Veranstaltung erfolgen (z. B. durch eine Nachschreibeklausur oder eine neue Hausarbeit). Ein Anspruch hierauf besteht nicht. Die Wiederholung kann alternativ auch in einer anderen Veranstaltung geleistet werden, die demselben Modulelement zugeordnet ist. *Beispiel:* Eine Hausarbeit, die zugleich Modulprüfung ist, wird als „nicht bestanden“ bewertet und an Sie zurückgegeben. Sie können dann entweder eine neue Hausarbeit schreiben, sofern diese Möglichkeit angeboten wird, oder, falls Sie lieber einen ganz neuen Versuch starten wollen, bei nächster Gelegenheit ein anderes Seminar besuchen, das demselben Modulteil zugeordnet ist, und dort eine Hausarbeit schreiben. *Achtung:* In QIS, dem Prüfungsverwaltungssystem der Universität, ist in diesem Fall die Neu anmeldung erst wieder möglich, wenn die alte Veranstaltung als „nicht bestanden“ eingetragen wurde!

Zu unterscheiden ist außerdem zwischen Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen. Eine Modulprüfung kann modulbegleitend abgelegt werden, d.h. es ist nicht erforderlich, dass man bereits alle Veranstaltungen des Moduls absolviert hat, um diese Prüfung abzulegen. Eine Modulabschlussprüfung kann hingegen erst am Ende des Moduls abgelegt werden.

Studienleistungen

In mehreren Modulen müssen Sie nicht nur eine Prüfung ablegen, sondern weitere Studienleistungen erbringen. Ihrer äußeren Form nach unterscheiden Studienleistungen sich nicht notwendigerweise von Prüfungsleistungen; Studienleistungen können ebenfalls Referate, Zusammenfassungen, mündliche Kolloquien, Hausarbeiten, schriftliche Präparationen, Essays, Klausuren usw. sein. Die Noten von Studienleistungen gehen allerdings nicht in die Abschlussnote ein: Studienleistungen sind nicht „prüfungsrelevant“. Daher müssen Studienleistungen nicht unbedingt benotet sein. Man kann sie beliebig oft wiederholen, wenn man durchfällt (z.B. bei einer Klausur). Die für eine Veranstaltung erforderlichen Studienleistungen müssen aber erbracht werden, damit der Modulteil absolviert und das Studium abgeschlossen werden kann. Die häufigste Form der Studienleistung im Rahmen Ihres Bachelorstudiums ist die Klausur. In der Regel werden die Überblicksvorlesungen mit einer Klausur abgeschlossen.

Leistungspunkte

Leistungspunkte messen die durch das Studium bedingte zeitliche Arbeitsbelastung oder den „Workload“ des Studiums bzw. bestimmter Teile daraus. Ein Leistungspunkt zählt hierbei 25 bis 30 Arbeitsstunden einer/s durchschnittlichen Studierenden. Natürlich handelt es sich bei der Zuordnung von Leistungspunkten zu bestimmten Leistungen immer um Schätzwerte. Die Leistungspunkte als quantitatives Maß der Studienleistung werden gezählt nach dem „European Credit Transfer System“, Abkürzung: ECTS.

Der Bachelor umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP). Die Aufteilung der Leistungspunkte auf die Fächer, die Bachelorarbeit usw. wird in der Rahmenprüfungsordnung geregelt.

Den Modulen sind jeweils feste LP-Zahlen zugeordnet, Sie entscheiden also nicht selbst, wie Sie Ihre Arbeitszeit auf die Module verteilen wollen. Bei Seminaren haben Sie hingegen in manchen Modulen die Wahl, ob Sie es mit oder ohne Prüfungsleistung besuchen wollen. *Ein Beispiel:* Ein Seminar zu Kants Ethik wurde durch das Philosophische Seminar dem Modulteil e2 (Theoretische Ethik mit Modulprüfung) und e3 (Theoretische Ethik ohne Modulprüfung) zugeordnet. Wenn Sie es unter e2 anmelden, legen Sie sich darauf fest, im Rahmen des Seminars zusätzlich zur regulären Vorbereitung auch eine Hausarbeit zu schreiben oder eine mündliche Prüfung abzulegen (die Prüfungsform legt der oder die Lehrende fest). Hierfür sind 6 LP oder 150 bis 180 Arbeitsstunden veranschlagt. Wenn Sie es hingegen unter e3 anmelden, legen Sie sich darauf fest, dass Sie keine Prüfung ablegen wollen, sondern nur eine aktive Teilnahme wünschen (einschließlich der Vor- und Nachbereitung). Hierfür sind dann 3 LP oder 75 bis 90 Arbeitsstunden festgelegt. Knapp 30 Stunden verbringen Sie davon jeweils im Seminarraum; die übrigen Stunden mit den anderen Leistungen. Da (wie erwähnt) die Arbeitszeit zugrunde gelegt wird, die Durchschnittsstudierende aufwenden müssen, können die angegebenen Zeiten individuell sowohl über- wie auch unterschritten werden. An der LP-Zahl ändert sich dadurch nichts.

Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen

Alle Module und Modulteile sowie alle Noten werden im Prüfungsverwaltungssystem QIS-

POS dokumentiert. Die Studierenden müssen sich innerhalb der auf der Homepage der Universität angegebenen Fristen für die entsprechenden Leistungen anmelden (Ausnahme: Modulabschlussprüfungen).

Achtung: Man meldet sich in QIS nicht nur für Prüfungen im engeren Sinn an, sondern auch z.B. für eine Vorlesung oder ein Seminar! Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise der Universität bzw. der Prüfungsämter zu den Anmeldeeregeln und -fristen. Sie finden Sie auf der zentralen Homepage der Universität und den Seiten der Prüfungsämter.

Bei technischen Problemen (z.B. wenn die Anmeldung über Ihren heimischen PC nicht funktioniert) steht Ihnen die QIS-Hotline zur Verfügung; die aktuellen Kontaktdaten finden Sie über die Homepage der Universität. Bei allen anderen Problemen (z.B. wenn Sie die Anmeldung versäumt haben) wenden Sie sich bitte an das Service-Büro des Philosophischen Seminars.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird gegen Ende des Studiums im Rahmen *eines* Faches geschrieben. Sie geht mit 10 LP in die Gesamtbilanz des Studiums ein. Die Note wird nicht der Fachnote, sondern unmittelbar der Gesamtnote zugerechnet.

Die Bachelor-Arbeit im Bachelor of Arts Praktische Philosophie soll eine wissenschaftliche Arbeit im **Umfang von bis zu 40 Seiten** sein (12 pt-Schriftgröße, 1,5-zeiliger Abstand). Die Arbeit kann inhaltlich mit dem Thema jedes Moduls in Beziehung stehen.

Wenn man die Bachelorarbeit in Philosophie schreibt, kann man sich anmelden, wenn man mindestens 44 LP im Fach Praktische Philosophie erworben hat. Nachdem Sie sich mit dem Prüfer/der Prüferin verständigt haben, melden Sie die Bachelorarbeit direkt beim Prüfungsamt I an.

Hinweis in eigener Sache

Maßgeblich sind die Angaben in der jeweils gültigen Prüfungsordnung, die in den AB Uni veröffentlicht ist. Bitte wenden Sie sich bei organisatorischen oder prüfungsbezogenen Problemen in Ihrem eigenen Interesse immer zuerst ans Service-Büro des Philosophischen Seminars.

Studienverlauf im Bachelor HRGe Praktische Philosophie (Studienbeginn ab Wintersemester 2011/12)

Module und Veranstaltungen, empfohlen für 1. bis 3. FS						
Modulnummer	LP	Veranstaltungen	Wann angeboten?	Prüfungsrelevant?	Studienleistung/Prüfung*	Anteil Fachnote?
l1	5	S Einführung in die Argumentationstheorie	WS	ja	Aufgabenportfolio (MP)	0%
l2	2	AG Schreibwerkstatt	WS + SS	nein	Übungsaufgaben	
l3	3	VL Sprachphilosophie	WS	nein	Klausur, 45 Min.	
e1	3	VL Ethik	SS, auch WS 11/12	nein	Klausur, 45 Min.	
e2 oder e4 (Wahlpflicht)	6	S Theoretische Ethik oder S Bereichsethik	WS, SS	ja	Hausarbeit 10-12 S. oder mündliche Prüfung 15-20 Min. (MP)	20%
e3 oder e5 (Wahlpflicht)	3	S Theoretische Ethik oder S Bereichsethik	WS, SS	nein	-	
Eingeschränkte Wahlpflicht: Man kann wahlweise zwei Seminare zur theoretischen Ethik oder ein Seminar zur theoretischen und eines zur Bereichsethik besuchen (e2 + e3, e2 + e5, e3 + e4). In einem der beiden Seminare ist die Prüfung abzulegen.						
m1	3	VL Metaphysik	SS	nein	Klausur, 45 Min.	
m2	3	VL Erkenntnistheorie	WS, nicht WS 11/12	nein	Klausur, 45 Min.	
m3	4	S Metaphysik oder Erkenntnistheorie	WS, SS, Angebot im WS 11/12 eingeschränkt	ja	Essay 5-6 S. oder mündliche Prüfung 10 Min. (MP)	15%

*Abweichungen sind möglich, z.B. bei Wiederholungsprüfungen. Die Form der Studien- bzw. Prüfungsleistung wird grundsätzlich von den Lehrenden festgelegt. MP=Modulprüfung, die Prüfung kann modulbegleitend abgelegt werden. MAP=Modulabschlussprüfung, die Prüfung muss am Ende des Moduls abgelegt werden. TP=Teilprüfung, die Prüfung wird modulbegleitend abgelegt.

Module und Veranstaltungen, empfohlen für 4. bis 6. FS						
Modulnummer	LP	Veranstaltungen	Wann angeboten?	Prüfungsrelevant?	Studienleistung/Prüfung*	Anteil Fachnote?
p1	3	VL Politische Philosophie und Sozialphilosophie	SS, auch WS 12/13	nein	Klausur, 45 Min.	
p2	4	S Politische Philosophie/Sozialphilosophie	WS, auch SS 13	ja	Essay, ca. 6 S., oder mündliche Prüfung, 10 Min. (MP)	15%
r1	3	VL Religionsphilosophie und Anthropologie	WS	nein	Klausur, 45 Min.	
r2 oder r3 (Wahlpflicht)	4	S Religionsphilosophie oder S Anthropologie	WS	ja	Essay, ca. 6 S., oder mündliche Prüfung, 10 Min. (TP)	10%
Die Note, die man im gewählten Seminar erreicht, geht zu 50% in die Modulnote des Moduls r ein.						
r4+r5 oder r4 + r5 oder r5+r6	2+2	VL/S Religionswissenschaft (systematisch)+ VL/S Religionswissenschaft (historisch/asiatisch) oder VL/S Religionswissenschaft (systematisch)+ VL/ S Religionswissenschaft (historisch/europäisch bzw. abrahamitisch) oder VL/ S Religionswissenschaft (historisch/europäisch bzw. abrahamitisch)+ VL/S Religionswissenschaft (historisch/asiatisch)	WS, SS	ja	Klausur, 45 Min., Essay, ca. 6 S., oder mündliche Prüfung, 10 Min. in einer der beiden gewählten religionswissenschaftlichen Veranstaltungen (TP)	10%
In einer der beiden gewählten religionswissenschaftlichen Veranstaltungen wird eine Prüfung abgelegt. Die Note dieser Prüfung geht zu 50% in die Modulnote des Moduls r ein.						
a1	3	VL/S Angewandte Ethik	SS, auch WS 12/13	nein	Klausur, 45 Min.	
a2	3	VL/S Wissenschaftstheorie	SS	nein	Klausur, 45 Min.	
a3	4	S Philosophieren mit Kindern (Fachdidaktik)	SS	ja	Kolloquium 10-15 Min. (MP)	20%
f1	2	VL Forschungsvorlesung**	SS	nein	-	
f2	3	Freies Studienprojekt	WS, SS	ja	20 Min. Einzelprüfung (60 Min. Gruppenprüfung, max. 5 Studierende), Thesenpapier 1,5 bis 2 Seiten (MAP)	10%
b	10	Bachelorarbeit	WS, SS	ja	Wissenschaftliche Arbeit, max. 40 Seiten	

** Die Forschungsvorlesung kann, je nach Interesse, in jeder Studienphase besucht werden.

Idealtypischer Studienverlauf 1. bis 6. Fachsemester

Der idealtypische Studienverlauf ist ein starres Studienschema, das bestimmten zentral vorgegebenen Kriterien genügt:

- In jedem Semester beträgt der Workload genau 30 LP.
- Im 1., 2., 4. und 6. Semester beträgt der Workload je Fach 10 LP, im 3. und 5. Semester 12 LP.
- Im 1., 2. und 4. Fachsemester werden je 10 LP, im 3. und 5. Fachsemester je 6 LP in den Bildungswissenschaften erworben.
- Die Bachelorarbeit wird im 6. Fachsemester geschrieben.
- Ein Modul nimmt nicht länger als zwei Semester in Anspruch.

Nicht berücksichtigt sind hierbei eine Erwerbstätigkeit neben dem Studium, Auslandsaufenthalte, individuelle Studieninteressen, der Wunsch, Prüfungen anders zu verteilen, etc. Das Schema kann aber eine grobe Orientierung bieten. Wenn Sie danach studieren, sieht Ihr Philosophiestudium so aus:

1. FS: Wintersemester (10) (+ 10 LP zweites Fach, + 10 LP Bildungswissenschaften)			
Modul l: Logik, Sprache und Propädeutik (10 LP)			
Seminar: Einführung in die Argumentationstheorie (Modulprüfung: Aufgaben-Portfolio)	5	Vorlesung/Grundkurs: Sprachphilosophie (Klausur)	3
Schreibwerkstatt (Übungsaufgaben)	2		
2. FS: Sommersemester (10) (+ 10 LP zweites Fach, + 10 LP Bildungswissenschaften)			
Modul e: Ethik (12LP)		Modul m: Metaphysik u. Erkenntnistheorie (10LP)	
Vorlesung/Grundkurs: Ethik (Klausur)	3	Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik (Klausur)	3
		Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie (Modulprüfung: Essay oder mdl. Prüfung)	4
3. FS Winter (12) (+12 LP zweites Fach, + 6 LP Bildungswissenschaften)			
Seminar: Ethik (Klausur)	3	Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie (Klausur)	3
Seminar: Ethik oder Bereichsethik (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung)	6		
4. FS: Sommersemester (10) (+ 10 LP zweites Fach, +10 LP Bildungswissenschaften)			
Modul f: Schwerpunkte aktueller Forschung (5 LP)		Modul r: Religion und Anthropologie (10 LP)	
Vorlesung: Forschungsvorlesung	2	Vorlesung oder Seminar: Religionswissenschaften (Teilprüfung (zu religionswissenschaftlichen Anteilen): Essay oder mdl. Prüfung oder Klausur (oder im Wintersemester))	2
Freies Studienprojekt (Modulabschlussprüfung: Prüfungskolloquium)	3		
Modul p: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (7 LP)			
Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie (Klausur)	3		
5. FS Winter (12) (+ 12 LP zweites Fach, + 6 LP Bildungswissenschaften)			
Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie (Modulprüfung: Essay oder mdl. Prüfung)	4	Vorlesung/Grundkurs: Religionsphilosophie und Anthropologie	3
		Seminar: Anthropologie oder Religionsphilosophie (Teilprüfung: Essay oder mdl. Prüfung)	3
		Vorlesung oder Seminar: Religionswissenschaften	2
		Teilprüfung (zu religionswissenschaftlichen Anteilen): Essay oder mdl. Prüfung oder Klausur (oder im Sommersemester)	
6. FS: Sommersemester (10) (+10 LP zweites Fach, +10 LP Bachelorarbeit)			
Modul a: Angewandte Philosophie (10 LP) (+ 10 LP zweites Fach, + 10 LP Bachelorarbeit)			
Vorlesung oder Seminar: Angewandte Ethik	3	Vorlesung oder Seminar: Wissenschaftstheorie	3
Seminar: Philosophieren mit Kindern (Modulprüfung: Prüfungskolloquium)			4
Ggf.: Modul Bachelorarbeit (10 LP)			

Bachelor oft Arts Philosophie (2-Fach-Bachelor) im Rahmen des Modellversuchs (Studienbeginn WS 2005/6 bis SS 2011)

Inhalte

Der 2-Fach-Bachelor Philosophie (Philosophie in Kombination mit einem zweiten Fach sowie den Allgemeinen Studien) führt in die Grundlagen der wichtigsten philosophischen Disziplinen ein, vermittelt vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Autoren und Themen und gibt den Studierenden das methodische Rüstzeug mit, um philosophische Probleme bearbeiten zu können.

Aufbau

Der 2-Fach-Bachelor Philosophie besteht aus sechs Pflichtmodulen, die jeweils in einem Studienjahr in ein philosophisches Gebiet einführen. Ein Modul ist eine thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist. Ein Modul stellt selbst wiederum einen Baustein im Gesamtstudium dar.

Jedes Modul enthält ein bis zwei Überblicksvorlesungen sowie Seminare bzw. Übungen. *Beispiel:* Modul H (=Handeln und Moral) umfasst eine Grundvorlesung zur Ethik sowie drei Seminare, in denen spezifische Texte, Themen oder Fragestellungen der Ethik behandelt werden. (Überblickstabellen zu den Modulen des 2-Fach-Bachelor Philosophie finden Sie unten.) Alle Teile eines Moduls müssen absolviert werden, um das Studium abzuschließen. Zwischen den Veranstaltungen einer Veranstaltungsgruppe besteht Wahlfreiheit. *Beispiel:* Modul H besteht aus der Vorlesung H1 und Seminaren H2, H3 und H4. Zu H2, H3 und H4 werden jeweils unterschiedliche Seminare angeboten, zwischen denen man die freie Wahl hat.

Es ist in beschränktem Umfang möglich, eine Veranstaltung für eine andere als die offiziell zugeordnete Modulnummer zu besuchen (z.B. aufgrund von Terminproblemen). Wenn Sie hiervon Gebrauch machen müssen, wenden Sie sich unbedingt rechtzeitig zu Semesterbeginn an das Service-Büro oder die Studienberatung des Philosophischen Seminars! Auch wenn Sie einen Auslandsaufenthalt planen, sollten Sie sich rechtzeitig an die Fachstudienberatung wenden. Meist kann schon im Vorfeld geklärt

werden, welche Veranstaltungen an der ausländischen Universität nach Ihrer Rückkehr für welche Modulnummer anerkannt werden können. Ein Besuch der Sprechstunde kann u.U. viel Zeit sparen.

Allgemeine Studien und Philosophie

Die Allgemeinen Studien sind Teil des 2-Fach-Bachelors. Das Philosophische Seminar macht anders als andere Institute in seinen Modulbeschreibungen keine Vorschriften, wie die Allgemeinen Studien zu füllen sind. Es ist z.B. möglich, im Rahmen der Allgemeinen Studien weitere philosophische Kompetenzen zu erwerben, indem man Veranstaltungen des *Zentrums für Wissenschaftstheorie* oder des *Zentrums für Bioethik* besucht. Für die Zulassung zum Master oft Education für Gymnasien und Gesamtschulen ist das Latein verpflichtend. Es kann nötigenfalls im Rahmen der Allgemeinen Studien erworben werden. Empfehlenswert für alle, die das Lehramt anstreben, ist außerdem die Belegung der Wahlpflichtelemente „Einführung in die Erziehungswissenschaft“ sowie das „Orientierungspraktikum“ mit begleitender Lehrveranstaltung. Wer diese Wahlpflichtelemente nicht im Rahmen der Allgemeinen Studien absolviert, muss sie im Master oft Education studieren.

Studienleistungen

Studienleistungen sind alle Leistungen, die man im Rahmen einer Veranstaltung erbringt, wie z.B. Referate, Zusammenfassungen, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, schriftliche Präparationen, Essays, Klausuren usw. Die Noten von Studienleistungen gehen nicht in die Abschlussnote ein. Studienleistungen sind nicht „prüfungsrelevant“. Daher müssen Studienleistungen nicht unbedingt benotet sein. Man kann sie beliebig oft wiederholen, wenn man durchfällt (z.B. bei einer Klausur). Die für eine Veranstaltung erforderlichen Studienleistungen müssen aber erbracht werden, damit der Modulteil absolviert und das Studium abgeschlossen werden kann.

Prüfungen/Prüfungsleistung

Prüfungen können (ebenso wie Studienleistungen) Referate, Zusammenfassungen, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, schriftliche Präparationen, Essays, Klausuren usw. sein. Manche Prüfungsleistungen sind durch die Prüfungsordnung vorgeschrieben, bei manchen Modulen bzw. Modulteilern ist es den Lehrenden die Prüfungsform aber auch freigestellt.

Prüfungsleistungen sind anders als Studienleistungen immer benotet. Die **Note** geht in die Abschlussnote des Studiums ein; der prozentuale Anteil ist in der Modulbeschreibung festgeschrieben.

Für eine Prüfung stehen jeweils **insgesamt drei, unter bestimmten Umständen auch vier Versuche** zur Verfügung. Wenn man auch beim dritten (bzw. vierten) Mal durchfällt, hat man endgültig nicht bestanden. Man kann dann in dem Studiengang nicht mehr weiterstudieren.

Zu jedem Modul gehört mindestens eine Prüfung. (Zusätzlich zu den Prüfungen können weitere Studienleistungen anfallen.) Die **Wiederholung einer nicht-bestandenen Prüfung oder Studienleistung** kann nach Absprache mit der/m Lehrenden im Rahmen derselben Veranstaltung erfolgen (z. B. durch eine Nachschreibklausur oder eine neue Hausarbeit). Ein Anspruch hierauf besteht nicht. Die Wiederholung kann alternativ auch in einer anderen Veranstaltung geleistet werden, die demselben Modulelement zugeordnet ist. *Beispiel:* Sie bestehen die Logik-Klausur (A2) nicht; dann können Sie zum Nachschreibtermin eine Wiederholungsklausur schreiben, sofern diese Möglichkeit angeboten wird, **oder** bei nächster Gelegenheit ein neues Seminar A2 besuchen und dann die Klausur schreiben. *Achtung:* In QIS, dem Prüfungsverwaltungssystem der Universität, ist in diesem Fall die Neuanmeldung erst wieder möglich, wenn die alte Veranstaltung als „nicht bestanden“ eingetragen wurde!

Leistungspunkte

Leistungspunkte messen die durch das Studium bedingte zeitliche Arbeitsbelastung oder den „Workload“ des Studiums bzw. bestimmter Teile daraus. Ein Leistungspunkt zählt hierbei 30 Arbeitsstunden einer/s durchschnittlichen Studierenden. Natürlich handelt es sich bei der Zuordnung von Leistungspunkten zu bestimmten Leistungen immer um Schätzwerte. Die Leistungspunkte als quantitatives Maß der Studien-

leistung werden gezählt nach dem „European Credit Transfer System“, Abkürzung: ECTS.

Der Bachelor umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP). Die Aufteilung der Leistungspunkte auf die Fächer, die Bachelorarbeit usw. wird in der Rahmenprüfungsordnung geregelt.

Einer Lehrveranstaltung am Philosophischen Seminar ist zumeist eine feste LP-Zahl zugeordnet. *Ein Beispiel:* Ein Seminar zu Kants Ethik ist im 2-Fach-Bachelor dem Modulteil H2 zugeordnet, dem 4 LP entsprechen. Das heißt konkret: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung, ihre Vor- und Nachbereitung sowie das Verfassen einer schriftlichen Arbeit bzw. die Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung oder eine Klausur usw. werden insgesamt 120 Arbeitsstunden veranschlagt. Knapp 30 Stunden verbringen Sie im Seminarraum; die übrigen Stunden mit den anderen Leistungen. Da (wie erwähnt) die Arbeitszeit zugrundegelegt wird, die Durchschnittsstudierende aufwenden müssen, können die angegebenen Zeiten individuell sowohl über- wie auch unterschritten werden. An der LP-Zahl ändert sich dadurch nichts.

Folgende Übersicht zeigt, wie die **Leistungspunkte** verteilt werden (es handelt sich natürlich nur um eine grobe Annäherung):

Teilnahme/Anwesenheit	1 LP
Vor und Nachbereitung eines Seminars, insbesondere Lektüre der Seminartexte (ggf. überprüft durch Exzerpte, Kurzprotokolle etc.)	1 LP
Hausarbeit (13-20 Seiten):	4 LP
Hausarbeit (8-12 Seiten):	3 LP
Vorbereitung auf eine zentrale Modulabschlussprüfung (45min. mündliche Prüfung, 4stündige Klausur)	4 LP
Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten):	3 LP
Vorbereitung auf Klausur (90 Minuten):	2-3 LP
Mündliche Prüfung (20-30 Min.):	2-3 LP
Präsentation und Thesenpapier	1-2 LP
Essay (4-6 Seiten)	1-2 LP
je Protokoll	1 LP

Welche Form der Arbeit man wählt, ist im Prinzip frei gestellt; die Dozenten geben aber in der Regel in ihren Veranstaltungen Möglichkeiten vor. In manchen Fällen legt auch die Prüfungsordnung die Form der Arbeit fest.

Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen

Alle Module und Modulteile sowie alle Noten werden im Prüfungsverwaltungssystem QIS-POS dokumentiert. Die Studierenden müssen sich innerhalb der auf der Homepage der Universität angegebenen Fristen für die entsprechenden Leistungen anmelden (Ausnahme: Modulabschlussprüfungen).

Achtung: Man meldet sich in QIS nicht nur für Prüfungen im engeren Sinn an, sondern auch z.B. für eine Vorlesung oder ein Seminar! Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise der Universität bzw. der Prüfungsämter zu den Anmelderegeln und -fristen. Sie finden Sie auf der zentralen Homepage der Universität und den Seiten der Prüfungsämter.

Alle Noten (außer denen der zentralen Modulabschlussprüfungen, s.u.) werden durch das Philosophische Seminar eingetragen.

Bei technischen Problemen (z.B. wenn die Anmeldung über Ihren heimischen PC nicht funktioniert) steht Ihnen die QIS-Hotline zur Verfügung; die aktuellen Kontaktdaten finden Sie über die Homepage der Universität. Bei allen anderen Problemen (z.B. wenn Sie die Anmeldung versäumt haben) wenden Sie sich bitte an das Service-Büro des Philosophischen Seminars.

Zentrale Modulabschlussprüfungen

Die zentralen Modulabschlussprüfungen sind Prüfungen, die aus der Lehrerprüfungsordnung von 2003 in die Bachelor- und Master of Education-Ordnungen übernommen wurden. Indem Sie diese Prüfungen ablegen, erhalten Sie als Bachelorstudent/in bzw. als Student/in im Master of Education die Option auf den Lehrerberuf: Die zentralen Modulabschlussprüfungen sind staatsexamensäquivalent.

Für die zentralen Modulabschlussprüfungen gelten auch in organisatorischer Hinsicht besondere Regeln: Sie melden sich persönlich und auf den bereitgestellten Formularen an. Die Anmeldefristen werden auf den Seiten des Seminars und über den Newsletter bekannt gegeben. Die Eintragung in QIS wird hierfür durch

das Prüfungsamt vorgenommen, auch die Noten der zentralen Modulabschlussprüfungen werden durch das Prüfungsamt eingetragen. Die Prüfungen sollen jeweils die Kompetenzen des gesamten Moduls erfassen; die Prüfer müssen Mitglieder des Landesprüfungsamts sein. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird gegen Ende des Studiums im Rahmen *eines* Faches geschrieben. Sie geht im mit 10 LP in die Gesamtbilanz des Studiums ein. Die Note wird nicht der Fachnote, sondern unmittelbar der Gesamtnote zugerechnet.

Die Bachelor-Arbeit im Zwei-Fach Bachelor Philosophie soll eine wissenschaftliche Arbeit im **Umfang von bis zu 40 Seiten** sein (12 pt-Schriftgröße, 1,5-zeiliger Abstand). Die **Bearbeitungszeit beträgt 7 Wochen**. Im Rahmen des 2-Fach-Bachelors Philosophie kann die Arbeit inhaltlich mit dem Thema jedes Moduls in Beziehung stehen.

Wenn man die Bachelorarbeit in Philosophie schreibt, kann man sich **ab dem 5. Fachsemester anmelden**. Nachdem Sie sich mit dem Prüfer/der Prüferin verständigt haben, melden Sie die Bachelorarbeit direkt beim Prüfungsamt I an.

Veranstaltungen aus dem Masterstudium im Bachelor

Für Studierende im 2-Fach-Bachelor Philosophie besteht die Möglichkeit, das Modul M des Master-of-Education Philosophie/Praktische Philosophie vorzuziehen. Voraussetzung: Sie sind mindestens im 5. Fachsemester und beantragen einen Studienpass beim Prüfungsamt I, bevor Sie ihre letzte Prüfung im Bachelorstudium abschließen.

Nach Absprache mit den Lehrenden ist die Teilnahme an anderen Lehrveranstaltungen der Masterstudiengänge zwar erlaubt, aber die Leistungen können aus prüfungsrechtlichen Gründen nicht anerkannt werden.

Idealtypischer Studienverlauf im 2-Fach Bachelor Philosophie (Studienbeginn ab WS 2008/9)

2-Fach Bachelor Philosophie, Studienbeginn ab WS 2008/9

Die folgende Tabelle bildet einen Muster-Studienverlauf ab. Bitte wenden Sie sich frühzeitig an die Studienberatung bzw. das Service-Büro, sollten Sie vom Musterverlauf abweichen wollen oder müssen.

Die Angaben zu den Studien- und Prüfungsleistungen sind Beispiele; je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung sind andere Formen der Leistungsüberprüfung denkbar (vgl. Tabelle zu Leistungspunkten).

! = Prüfungsrelevant. (Die Note der Leistung geht in Ihre Bachelornote ein.)

Modul	Name und Studienjahr Zur Abfolge der Module beachten Sie bitte die Hinweise auf Seite Fehler! Textmarke nicht definiert..	Lehrveranstaltungen	LP	Leistung	
A	Argumentation und Text 1. Studienjahr 14 LP	A1 – Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie	1	-	
		Gruppe A2 – Seminar/Übung: Logik und Argumentationstheorie	5	Vor- und Nachbereitung, i.d.R.: Klausur	
		A3 – Vorlesung: Logik, Sprache und Text	1	-	
		Gruppe A4 – Seminar/Übung: <i>Logik, Sprache und Text</i>	5	Vor- und Nachbereitung, Hausarbeit, Essay, Klausur o.ä.	!
		Gruppe A5 – Schreibwerkstatt	2	Vor- und Nachbereitung, Hausaufgaben	
E	Erkennen und Sein 1. Studienjahr 12 LP	E1 – Vorlesung: Erkenntnistheorie	1	-	
		Gruppe E2 – Seminar/Übung: <i>Erkenntnistheorie</i>	5	Vor- und Nachbereitung, Hausarbeit, Essay, Klausur o.ä.	
		E3 – Vorlesung: <i>Metaphysik</i>	1	-	
		Gruppe E4 – Seminar/Übung: <i>Metaphysik</i>	5	Vor- und Nachbereitung, Hausarbeit, Essay, Klausur o.ä.	!
Im zweiten und dritten Studienjahr sind zwei Modelle für den Ablauf des Studiums möglich: a) A, E > H, G > W, AP b) A, E > H, W > G, AP					
H	Handeln und Moral 2. Studienjahr 13 LP	Gruppe H1 – Vorlesung: <i>Ethik</i>	1	-	
		Gruppe H2 – Seminar/Übung: <i>Ethik</i>	4	Vor- und Nachbereitung, Essay, Klausur o.ä.	
		Gruppe H3 – Seminar: <i>Theoretische Ethik</i>	2	Vor- und Nachbereitung	
		Gruppe H4 – Seminar: <i>Angewandte Ethik</i>	2	Vor- und Nachbereitung	
		H5 – zentrale Modulprüfung zu H	4		!
		H5 – Hausarbeit 15-20 S.			

2-Fach Bachelor Philosophie, Studienbeginn ab WS 2008/9

Die folgende Tabelle bildet einen Muster-Studienverlauf ab. Bitte wenden Sie sich frühzeitig an die Studienberatung bzw. das Service-Büro, sollten Sie vom Musterverlauf abweichen wollen oder müssen.

Die Angaben zu den Studien- und Prüfungsleistungen sind Beispiele; je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung sind andere Formen der Leistungsüberprüfung denkbar (vgl. Tabelle zu Leistungspunkten).

! = Prüfungsrelevant. (Die Note der Leistung geht in Ihre Bachelornote ein.)

Modul	Name und Studienjahr Zur Abfolge der Module beachten Sie bitte die Hinweise auf Seite Fehler! Textmarke nicht definiert.	Lehrveranstaltungen	LP	Leistung	
Erläuterung zu H5: Sie legen entweder in H oder in G eine zentrale Modulabschlussprüfung ab (wahlweise als mündliche Prüfung oder Klausur). In dem anderen Modul schreiben Sie eine Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten Länge). Die Modulabschlussprüfung ist modulübergreifend. Die Hausarbeit soll hingegen ein Thema aus einem der Seminare vertieft behandeln (wahlweise aus H3 oder H4). Darüber hinaus sind in den Seminaren H3 und H4 – abgesehen von der Vor- und Nachbereitung – keine weiteren Leistungen zu erbringen.					

G	Gesellschaft und Staat 2. oder 3. Studienjahr 13 LP	G1 – Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie	1	-	
		Gruppe G2 – Seminar/Übung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie	4	Vor- und Nachbereitung, Essay, Klausur o.ä.	
		Gruppe G3 – Seminar: Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie	2	Vor- und Nachbereitung	
		Gruppe G4 – Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie	2	Vor- und Nachbereitung	
		G5 – zentrale Modulprüfung zu G	4		!
		G5 – Hausarbeit zu einem Thema aus G3 oder G4			
Erläuterung zu G5: Sie legen entweder in G oder in H eine zentrale Modulabschlussprüfung ab (wahlweise als mündliche Prüfung oder Klausur). In dem anderen Modul schreiben Sie eine Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten Länge). Die Modulabschlussprüfung ist modulübergreifend. Die Hausarbeit soll hingegen ein Thema aus einem der Seminare vertieft behandeln (wahlweise aus G3 oder G4). Darüber hinaus sind in den Seminaren G3 und G4 – abgesehen von der Vor- und Nachbereitung – keine weiteren Leistungen zu erbringen.					
W	Wahrheit und Wirklichkeit 2. oder 3. Studienjahr 13 LP	W1 – Vorlesung: Wahrheit und Wirklichkeit	1	-	
		Gruppe W2 – Seminar/Übung: Wahrheit und Wirklichkeit	4	Vor- und Nachbereitung, Essay, Klausur o.ä.	
		Gruppe W3 – Seminar: Wissenschaft und Medien	2	Vor- und Nachbereitung	
		Gruppe W4 – Seminar: Ästhetik und Kulturphilosophie	2	Vor- und Nachbereitung	
		W5 – zentrale Modulprüfung zu W	4		!
Erläuterung zu W5: Wenn Sie in H bzw. G eine mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt haben, müssen Sie in W eine schriftliche Modulabschlussprüfung ablegen – und umgekehrt.					
AP	Angewandte Philosophie 3. Studienjahr 10 LP	AP1 – Vorlesung: Forschungsvorlesung	1	-	
		Gruppe AP2 – Seminar/Übung: Systematische Aspekte Angewandter Philosophie	3	Kurzessay, Kurzreferat, Test o.ä.	!

		Gruppe AP3 – Seminar/Übung: <i>Systematische Vertiefung im Bereich der Angewandten Philosophie</i>	3	Kurzessay, Kurzreferat, Test o.ä.	!
		Gruppe AP4 – Seminar/Übung: <i>Historische Vertiefung im Bereich der Angewandten Philosophie</i>	3	Kurzessay, Kurzreferat, Test o.ä.	!
[B]	Bachelor-Arbeit 3. Studienjahr [10 LP]	B1 Bachelor-Arbeit [Anmeldung ab dem 5. Semester möglich]	10		!

Besonderheiten im 2-Fach-Bachelor Philosophie mit Studienbeginn ab WS 2008/9

Eine Modulabschlussprüfung wird wahlweise im Modul H oder im Modul G abgelegt, die andere im Modul W. Die Studierenden wählen selbst, in welchem Modul die mündliche und in welchem die schriftliche Prüfung abgelegt werden soll. Um nicht über Gebühr durch Prüfungsvorbereitungen belastet zu werden, ist es empfehlenswert, eine der beiden Modulabschlussprüfungen im zweiten und die andere im dritten Studienjahr abzulegen. Hieraus ergeben sich zwei empfehlenswerte Kombinationen von Modulen und Prüfungen:

a) 2. Studienjahr: H (mit Hausarbeit oder MAP) + G (mit Hausarbeit oder MAP), 3. Studienjahr: W (mit MAP) + AP (mit kleineren Arbeiten)

b) 2. Studienjahr: H (mit Hausarbeit) + W (mit MAP), 3. Studienjahr: G (mit MAP) + AP (mit kleineren Arbeiten)

Die Modulnote errechnet sich aus den ein bis drei prüfungsrelevanten Leistungen eines jeden Moduls.

Modulnote von A = Note von A4
 Modulnote von E = Note von E4
 Modulnote von H = Note von H5
 Modulnote von G = Note von G5
 Modulnote von W = Note von W5
 Modulnote von AP = Noten der Prüfungsleistungen aus AP2, AP3 und AP4 im Verhältnis 1:1:1

Die sechs Modulnoten ergeben zusammen die Fachnote. In die Bildung der Fachnote gehen die Noten der Module A und E mit je 15% ein, die Noten der Module H, G und W mit je 20% und die Note des Moduls AP mit 10%.

Idealtypischer Studienverlauf im 2-Fach-Bachelor Philosophie (Studienbeginn bis SS 2008)

2-Fach Bachelor Philosophie, Studienbeginn bis Sommersemester 2008				
Die folgende Tabelle bildet lediglich einen Muster- Studienverlauf ab. Möglicherweise müssen Sie Ihr Studium auf einen längeren Zeitraum als sechs Semester anlegen, oder es gibt andere Gründe, um vom unten dargestellten Verlauf abzuweichen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall frühzeitig an die Studienberatung bzw. das Service-Büro. ! = Prüfungsrelevant (Die Note der Leistung geht in die Bachelornote ein.)				
Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	
A	Argumentation und Text 1. Studienjahr 10 LP	A1 – Vorlesung: <i>Logik und Argumentationstheorie</i> Gruppe A2 – Seminar/Übung: <i>Logik und Argumentationstheorie</i> A3 – Vorlesung: <i>Logik, Sprache und Text</i> Gruppe A4 – Seminar/Übung: <i>Logik, Sprache und Text</i>	1 4 1 4	! !
E	Erkennen und Sein 1. Studienjahr 10 LP	E1 – Vorlesung: <i>Erkenntnistheorie</i> Gruppe E2 – Seminar/Übung: <i>Erkenntnistheorie</i> E3 – Vorlesung: <i>Metaphysik</i> Gruppe E4 – Seminar/Übung: <i>Metaphysik</i>	1 4 1 4	! !
H	Handeln und Moral 2. Studienjahr 12 LP	H1 – Vorlesung: <i>Ethik</i> Gruppe H2 – Seminar/Übung: <i>Ethik</i> Gruppe H3 – Seminar: <i>Theoretische Ethik</i> Gruppe H4 – Seminar: <i>Angewandte Ethik</i>	1 4 4 3	! ! !
G	Gesellschaft und Staat 2. Studienjahr 13 LP	G1 – Vorlesung: <i>Politische Philosophie und Sozialphilosophie</i> Gruppe G2 – Seminar/Übung: <i>Politische Philosophie und Sozialphilosophie</i> Gruppe G3 – Seminar: <i>Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie</i> Gruppe G4 – Seminar: <i>Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie</i>	1 4 4 4	! ! !
W	Wahrheit und Wirklichkeit 3. Studienjahr 15 LP	W1 – Vorlesung: <i>Wahrheit und Wirklichkeit</i> Gruppe W2 – Seminar/Übung: <i>Wahrheit und Wirklichkeit</i> Gruppe W3 – Seminar: <i>Wissenschaft und Medien</i> Gruppe W4 – Seminar: <i>Ästhetik und Kulturphilosophie</i> W5 – zentrale Modulabschlussprüfung	1 3 3 3 5	! ! ! !
F	Freies Modul 3. Studienjahr 15 LP	F1 – Vorlesung: <i>Thema des freien Moduls</i> Gruppe F2 – Seminar/Übung: <i>Vertiefung der Vorlesungsinhalte</i> Gruppe F3 – Systematische Vertiefung des Themas Gruppe F4 – Seminar: Historische Vertiefung des Themas F5 – zentrale Modulprüfung	1 3 3 3 5	! ! ! !

2-Fach Bachelor Philosophie, Studienbeginn bis Sommersemester 2008

Die folgende Tabelle bildet lediglich einen Muster- Studienverlauf ab. Möglicherweise müssen Sie Ihr Studium auf einen längeren Zeitraum als sechs Semester anlegen, oder es gibt andere Gründe, um vom unten dargestellten Verlauf abzuweichen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall frühzeitig an die Studienberatung bzw. das Service-Büro.

! = Prüfungsrelevant (Die Note der Leistung geht in die Bachelornote ein.)

Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	
[B]	Bachelorarbeit 3. Studienjahr [10 LP]	B1 – Bachelorarbeit [Anmeldung zu einer Bachelorarbeit in Philosophie ist ab dem 5. Semester möglich.]	[10]	!

Besonderheiten im 2-Fach-Bachelor Philosophie mit Studienbeginn bis SS 2008

Prüfungsleistungen im 2-Fach-Bachelor Philosophie (Einschreibung bis einschließlich Sommersemester 2008): Alle Leistungen außer der Anwesenheit in den Veranstaltungen sind Prüfungsleistungen und gehen in die Fachnote und damit in die Endnote ein.

Bildung der Modulnote: Jede Note für eine Teilleistung wird mit den Leistungspunkten multipliziert, die für die Modulnummer vorgesehen sind (abzüglich 1 LP für Teilnahme). Die Summe der Produkte wird durch die Anzahl der im Modul zu erwerbenden Leistungspunkte (abzüglich der Teilnahmepunkte) dividiert. Das bedeutet zum Beispiel, dass eine Hausarbeit oder Klausur im Modul A (Gruppe A2 oder A3), für die man eine 2,0 bekommen hat, mit 3 multipliziert, mit den entsprechenden Produkten aus anderen Teilleistungen addiert und die Gesamtsumme durch 6 dividiert wird.

Bildung der Fachnote: Die sechs Modulnoten ergeben zusammen die *Fachnote*, die dann am Ende der drei Studienjahre errechnet wird. In die Bildung der Fachnote gehen die Noten der Module A, E, H und G je mit 15%, die Noten der anderen beiden Module mit jeweils 20% ein.

Zentrale Modulabschlussprüfungen: Die zentralen Modulabschlussprüfungen werden in F sowie in W abgelegt. Die Studierenden haben die Wahl, in welchem Modul sie die Klausur schreiben bzw. die mündliche Prüfung ablegen wollen. Für die Anmeldung zu den zentralen Modulabschlussprüfungen ist in der Regel der Nachweis erforderlich, dass die Module A, E, H und G erfolgreich abgeschlossen wurden. Außerdem muss absehbar sein, dass zum Zeitpunkt der Prüfung auch die geprüften Module abgeschlossen sind. Bei Problemen wenden Sie sich bitte rechtzeitig vor Ablauf der Anmeldefrist ans Service-Büro.

Bachelor KJ Praktische Philosophie

Inhalte

Der Bachelor KJ Praktische Philosophie (Philosophie in Kombination mit einem zweiten Fach, Erziehungswissenschaften sowie weiteren didaktisch-methodischen Studienanteilen) führt in die Grundlagen wichtiger philosophischer Disziplinen ein, vermittelt Kenntnisse zu einzelnen Autoren und Themen und gibt den Studierenden Werkzeuge an die Hand, um philosophische Probleme bearbeiten zu können. Außerdem führt er in die Grundlagen der Philosophiedidaktik ein.

Aufbau

Der Bachelor KJ Praktische Philosophie besteht aus sechs Pflichtmodulen, die jeweils in einem Studienjahr in ein philosophisches Gebiet einführen. Ein **Modul** ist eine thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist. Ein Modul stellt selbst wiederum einen Baustein im Gesamtstudium dar. *Beispiel:* Modul h (=Handeln und Moral) umfasst eine Grundvorlesung zur Ethik sowie zwei Seminare. (Überblickstabellen zum modularen Aufbau der Studiengänge am Philosophischen Seminar finden Sie unten.)

Jedes Modul enthält ein bis zwei Überblicksvorlesungen sowie Seminare bzw. Übungen. Alle Teile eines Moduls müssen absolviert werden, um das Studium abzuschließen. Zwischen den Veranstaltungen einer Veranstaltungsgruppe besteht **Wahlfreiheit**. *Beispiel:* Modul h besteht aus der Vorlesung (h1) und Seminaren h2 und h3. In h2 und h3 werden jeweils unterschiedliche Seminare angeboten, zwischen denen man die freie Wahl hat.

Es ist in beschränktem Umfang möglich, eine Veranstaltung für eine andere als die offiziell zugeordnete Modulnummer zu besuchen (z.B. aufgrund von Terminproblemen). Wenn Sie hiervon Gebrauch machen müssen, wenden Sie sich unbedingt rechtzeitig zu Semesterbeginn an das Service-Büro oder die Studienberatung des Philosophischen Seminars! Auch wenn Sie einen Auslandsaufenthalt planen,

sollten Sie sich rechtzeitig an die Fachstudienberatung wenden. Meist kann schon im Vorfeld geklärt werden, welche Veranstaltungen an der ausländischen Universität nach Ihrer Rückkehr für welche Modulnummer anerkannt werden können. Ein Besuch der Sprechstunde kann u.U. viel Zeit sparen. Möglicherweise müssen Sie Ihr Studium auf einen längeren Zeitraum als sechs Semester anlegen, oder es gibt andere Gründe, um vom unten dargestellten Verlauf abzuweichen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall frühzeitig an die Studienberatung bzw. das Service-Büro.

Studienleistung

Studienleistungen sind schriftliche und mündliche Leistungen wie z.B. Referate, Zusammenfassungen, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, schriftliche Präparationen, Essays, Klausuren usw. Die Noten von Studienleistungen gehen nicht in die Abschlussnote ein. Daher müssen Studienleistungen nicht unbedingt benotet sein. Man kann sie beliebig oft wiederholen, wenn man durchfällt (z.B. bei einer Klausur). Außerdem kann Sie der/die Lehrende auf Ihre Bitte hin auch nach der Anmeldefrist wieder von der Leistung abmelden (z.B. weil Sie absehen können, dass Ihnen die Zeit zu knapp wird).

Auch wenn Studienleistungen nicht in die Abschlussnote eingehen, müssen Sie die für einen Modulteil, bzw. eine Veranstaltung erforderlichen Studienleistungen vollständig erbringen, um das Modul abzuschließen.

Prüfung/Prüfungsleistung

Zu jedem Modul gehört mindestens eine Prüfung. Prüfungen sind (ebenso wie Studienleistungen) Referate, Zusammenfassungen, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, schriftliche Präparationen, Essays, Klausuren usw. sein. Durch die Prüfungsordnung ist die Form bei manchen Prüfungen festgelegt, bei anderen aber auch den Prüfern und Prüferinnen überlassen.

Prüfungsleistungen sind allerdings anders als Studienleistungen immer benotet. Die **Note** geht in die Abschlussnote des Studiums ein; der prozentuale Anteil ist in der Modulbeschreibung festgeschrieben.

Für die prüfungsrelevanten Leistungen in den Modulen stehen jeweils **insgesamt drei bis vier Versuche** zur Verfügung (je nach Studiengang; Auskunft erteilt das Prüfungsamt). Wenn man auch beim dritten bzw. vierten Mal durchfällt, hat man endgültig nicht bestanden. Man kann dann in dem Studiengang nicht mehr weiterstudieren.

Die **Wiederholung einer nicht-bestandenen Prüfung** oder **Studienleistung** kann nach Absprache mit der/m Lehrenden im Rahmen derselben Veranstaltung erfolgen (z. B. durch eine Nachschreibeklausur oder eine neue Hausarbeit). Ein Anspruch hierauf besteht nicht. Die Wiederholung kann alternativ auch in einer anderen Veranstaltung geleistet werden, die demselben Modulelement zugeordnet ist. *Beispiel:* Sie bestehen die Logik-Klausur (a2) oder eine Hausarbeit in Erkenntnistheorie (e2) nicht; dann können Sie zum Nachschreibetermin eine Wiederholungsklausur bzw. eine neue Hausarbeit schreiben, sofern diese Möglichkeit angeboten wird, **oder** bei nächster Gelegenheit ein neues Seminar a2 bzw. e2 besuchen (und dann die Klausur bzw. Hausarbeit schreiben). Achtung: In QIS, dem Prüfungsverwaltungssystem der Universität, ist in diesem Fall die Neuanmeldung erst wieder möglich, wenn die alte Veranstaltung als „nicht bestanden“ eingetragen wurde!

Leistungspunkte

Leistungspunkte messen die durch das Studium bedingte zeitliche Arbeitsbelastung oder den „Workload“ des Studiums bzw. bestimmter Teile daraus. Ein Leistungspunkt zählt hierbei 30 Arbeitsstunden einer/s durchschnittlichen Studierenden. Natürlich handelt es sich bei der Zuordnung von Leistungspunkten zu bestimmten Leistungen immer um Schätzwerte. Die Leistungspunkte als quantitatives Maß der Studienleistung werden gezählt nach dem „European Credit Transfer System“; Abkürzung: ECTS.

Der Bachelor umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP), davon werden im Fachstudium in Praktischer Philosophie 60 LP erbacht. Die Aufteilung der Leistungspunkte auf

die Fächer, die Bachelorarbeit usw. wird in der Rahmenprüfungsordnung geregelt.

Einer Lehrveranstaltung am Philosophischen Seminar ist zumeist eine feste LP-Zahl zugeordnet. *Beispiel:* Ein Seminar zu Kants Ethik ist im Bachelor KJ Praktische Philosophie dem Modulteil h2 zugeordnet, dem 4 LP entsprechen. Das heißt konkret: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung, ihre Vor- und Nachbereitung sowie das Verfassen einer schriftlichen Arbeit bzw. die Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung oder eine Klausur usw. werden insgesamt 120 Arbeitsstunden veranschlagt. Knapp 30 Stunden verbringen Sie im Seminarraum; die übrigen Stunden mit den anderen Leistungen. Da (wie erwähnt) die Arbeitszeit zugrundegelegt wird, die Durchschnittsstudierende aufwenden müssen, können die angegebenen Zeiten individuell sowohl über- wie auch unterschritten werden. An der LP-Zahl ändert sich dadurch nichts.

Folgende Übersicht zeigt, wie die **Leistungspunkte** verteilt werden. Es handelt sich natürlich nur um eine Näherung; je nach Schwierigkeitsgrad des Themas einer Arbeit kann der Workload höher oder geringer sein:

Teilnahme/Anwesenheit	1 LP
Vor und Nachbereitung eines Seminars, insbesondere Lektüre der Seminartexte (ggf. überprüft durch Exzerpte, Kurzprotokolle etc.)	1 LP
Hausarbeit (13-20 Seiten):	4 LP
Hausarbeit (8-12 Seiten):	3 LP
Vorbereitung auf eine zentrale Modulabschlussprüfung (45min. mündliche Prüfung, 4stündige Klausur)	4 LP
Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten):	3 LP
Vorbereitung auf Klausur (90 Minuten):	2-3 LP
Mündliche Prüfung (20-30 Min.):	2-3 LP
Präsentation und Thesenpapier	1-2 LP
Essay (4-6 Seiten)	1-2 LP
je Protokoll	1 LP

Welche Form der Arbeit man wählt, ist im Prinzip frei gestellt; die Dozenten geben aber in der Regel in ihren Veranstaltungen Möglichkeiten vor. In manchen Fällen legt auch die Prüfungsordnung die Form der Arbeit fest. Die Angaben zu den Studien- und Prüfungsleistungen sind Beispiele; je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung sind andere For-

men der Leistungsüberprüfung denkbar (vgl. Tabelle zu Leistungspunkten).

Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen

Alle Module und Modulteile sowie alle Noten werden im Prüfungsverwaltungssystem QIS-POS dokumentiert. Die Studierenden müssen sich innerhalb der auf der Homepage der Universität angegebenen Fristen für die entsprechenden Leistungen anmelden (Ausnahme: Modulabschlussprüfungen).

Achtung: Man meldet sich in QIS nicht nur für Prüfungen im engeren Sinn an, sondern auch z.B. für eine Vorlesung oder ein Seminar! Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise der Universität bzw. der Prüfungsämter zu den Anmeldeeregeln und -fristen. Sie finden Sie auf der zentralen Homepage der Universität und den Seiten der Prüfungsämter.

Alle Noten (außer denen der zentralen Modulabschlussprüfungen, s.u.) werden durch das Philosophische Seminar eingetragen.

Bei technischen Problemen (z.B. wenn die Anmeldung über Ihren heimischen PC nicht funktioniert) steht Ihnen die **QIS-Hotline** zur Verfügung; die aktuellen Kontaktdaten finden Sie über die Homepage der Universität. Bei allen anderen Problemen (z.B. wenn Sie die Anmeldung versäumt haben) wenden Sie sich bitte an das **Service-Büro des Philosophischen Seminars**.

Zentrale Modulabschlussprüfungen (MAP)

Das Modul d muss mit einer zentralen Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden, die mit 5 Leistungspunkten kreditiert wird (in der Regel eine vierstündige Klausur). Im Modul db wird die Modulabschlussprüfung mit 4 LP kreditiert.

Eine zentrale Modulabschlussprüfung ist eine Prüfungsform, die aus der Lehrerprüfungsordnung von 2003 in die Bachelor- und Master of Education-Ordnungen übernommen wurden. Indem Sie diese Prüfung ablegen, erhalten Sie als Bachelorstudent/in die Option auf den Lehrerberuf: Die zentralen Modulabschlussprüfungen sind staatsexamensäquivalent. Im Lehramtsstudiengang Praktische

Philosophie müssen Sie insgesamt zwei Modulabschlussprüfungen absolvieren, eine in d (in der Bachelorphase) und eine in w (in der Masterphase).

Für diese Prüfungen gelten besondere Regeln: Sie melden sich dazu persönlich und auf den bereitgestellten Formularen an. Die Anmeldefristen werden auf den Seiten des Seminars und über den Newsletter bekannt gegeben. Die Eintragung in QIS wird hierfür durch das Prüfungsamt vorgenommen, auch die Noten der zentralen Modulabschlussprüfungen werden durch das Prüfungsamt eingetragen. Die Prüfungen sollen jeweils die Kompetenzen des gesamten Moduls erfassen; die Prüfer müssen Mitglieder des Landesprüfungsamts sein. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars.

Kernpraktikum

Im Rahmen des Didaktik-Moduls muss ein Teil des Kernpraktikums absolviert werden, das mit 5 LP berechnet wird. Insgesamt muss das Kernpraktikum 10 Wochen umfassen. Die Praxisstudien müssen durch fachdidaktische Lehrveranstaltungen der Fächer oder der Erziehungswissenschaft im Umfang von 10 SWS (Kontaktstunden und eigene Studien) vorbereitet, begleitet und nachbereitet werden. Abgeschlossen wird das Kernpraktikum mit einem Praktikumsbericht.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird gegen Ende des Studiums im Rahmen **eines** Faches geschrieben. Sie geht im Bachelor KJ mit 8 Leistungspunkten in die Gesamtbilanz des Studiums ein.

Die Bachelorarbeit im Bachelor KJ Praktische Philosophie soll eine wissenschaftliche Arbeit im **Umfang von bis zu 30 Seiten** sein (12 pt-Schriftgröße, 1,5-zeiliger Abstand). Die **Bearbeitungszeit beträgt 6 Wochen**. Im Rahmen des Bachelors KJ Praktische Philosophie muss die Bachelorarbeit in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den Modulen „Didaktik“ (dann statt Modul d Modul db) oder „Mensch und Kultur“ (dann statt Modul m Modul mb) stehen. Zu den Modulen vgl. die unten angehängte Tabelle! Zum Teil wird der für die Bachelorarbeit veranschlagte Workload dem Fach zugerechnet; daher ergeben sich je nach fachlichem Schwerpunkt dieser Arbeit unter-

schiedliche LP-Zahlen bei den Abschlussmodulen. Wählen Sie Ihre/n Betreuer/in unter inhaltlichen Gesichtspunkten aus und besprechen Sie das Thema mit ihr/ihm intensiv.

Anmelden können Sie sich **ab dem 5. Fachsemester**. Nachdem Sie sich mit dem Prüfer/der Prüferin verständigt haben, melden Sie die Bachelorarbeit direkt beim Prüfungsamt I an.

Idealtypischer Studienverlauf im Bachelor KJ Praktische Philosophie (Studienbeginn ab Wintersemester 2008/9)

Studienverlauf Bachelor KJ Praktische Philosophie Studienbeginn ab WS 2008/9 ! = Prüfungsrelevant (Die Note der Leistung geht in die Bachelornote ein.)					
Mo- dul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	Leistung	
A	Argumentation und Text 1. Studienjahr 13 LP	a1 – Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie	1	-	
		Gruppe a2 – Seminar/Übung/Tutorium: <i>Logik und Argumentationstheorie</i>	5	Vor- und Nachbereitung, i.d.R. Klausur	
		Gruppe a3 – Seminar/Übung: <i>Logik, Sprache und Text</i>	5	Vor- und Nachbereitung, Klausur, Hausarbeit, Essay o.ä.	!
		Gruppe a4 – Studentische Arbeitsgruppe, ggf. begleitet durch Tutorium „Schreibwerkstatt“	2	Vor- und Nachbereitung, Hausaufgaben	
E	Erkennen und Sein 1. Studienjahr 7 LP	e1 – Vorlesung: Erkenntnistheorie	1	-	
		Gruppe e2 – Seminar/Übung: <i>Erkenntnistheorie</i>	5	Vor- und Nachbereitung, Hausarbeit, Essay, Klausur o.ä.	!
		Gruppe e3 – Vorlesung: <i>Metaphysik</i>	1	-	
H	Handeln und Moral 2. Studienjahr 7 LP	h1 – Vorlesung: <i>Ethik</i>	1	-	
		Gruppe h2 – Seminar/Übung: <i>Ethik</i>	4	Vor- und Nachbereitung, Essay, Präsentation, Klausur o.ä.	!
		Gruppe h3 – Seminar: <i>Ange wandte Ethik</i>	2	Vor- und Nachbereitung	
G	Gesellschaft und Staat 2. Studienjahr 9 LP	Gruppe g1 – Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie	1	-	
		Gruppe g2 – Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie	2	Vor- und Nachbereitung	
		Gruppe g3 – Seminar: Aktuelle Probleme der Sozialphilosophie	2	Vor- und Nachbereitung	
		g4 – Hausarbeit von 15-20 S. zu einem Thema aus g2 oder g3	4		!
d / [db]	Didaktik 3. Studienjahr 15 o. 20 LP	d1 – Vorlesung: Lehren und Lernen der Philosophie [db 1 – Vorlesung: Lehren und Lernen der Philosophie]	1 [1]	-	
		Gruppe d2 – Seminar/Übung: <i>Übung zu d1</i> [Gruppe db2 – Seminar/Übung: <i>Übung zu d1</i>]	1 [1]	-	

Studienverlauf Bachelor KJ Praktische Philosophie Studienbeginn ab WS 2008/9 ! = Prüfungsrelevant (Die Note der Leistung geht in die Bachelornote ein.)					
Mo- dul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	Leistung	
		Gruppe d3 – Seminar/Übung: Fachdidaktik Praktische Philo- sophie [Gruppe db3 – Seminar/Übung: Fachdidaktik Praktische Philo- sophie]	4 [1]	Vor- und Nachbereitung, Präsentation, Essay, Hausarbeit o.ä. [-]	
		d4 – Kernpraktikum [db4 – Kernpraktikum]	5 [5]	Vor- und Nachbereitung, Praktikumsbericht	
		d5 – zentrale Modulprüfung [db5 – zentrale Modulprüfung]	4 [4]		!
		[db6 – Bachelor-Arbeit]	[8]		!
m / [mb]	Mensch und Kultur 3. Studienjahr 9 oder 14 LP	m1 – Vorlesung: Anthropologie und Kulturphilosophie mb 1 – Vorlesung: Anthropol- ogie und Kulturphilosophie	4 [4]	Vor- und Nachbereitung, Essay, mdl. Prüfung, Klau- sur o.ä.	!
		Gruppe m2 – Vorle- sung/Seminar: <i>Religionswissen- schaft</i> (abrahamitisch) [Gruppe mb2 – Vorle- sung/Seminar: <i>Religionswis- senschaft</i> (abrahamitisch)]	3 [1]	Vor- und Nachbereitung, Protokoll, Kurzessay o.ä. [oder -]	
		Gruppe m3 – Vorle- sung/Seminar: <i>Religionswissen- schaft</i> (asiatisch) [Gruppe mb3 – Vorle- sung/Seminar: <i>Religionswis- senschaft</i> (asiatisch)]	2 [1]	Vor- und Nachbereitung oder [-]	
		[mb4 – Bachelor-Arbeit]	[8]		!

Besonderheiten im Bachelor KJ Praktische Philosophie bei Studienbeginn ab WS 2008/9

Die Modulnoten werden wie folgt berechnet:

Modulnote von **a** = Note der Prüfungsleistung von a3

Modulnote von **e** = Note der Prüfungsleistung von e2

Modulnote von **h** = Note der Prüfungsleistung zu h2

Modulnote von **g** = Note der Hausarbeit g4

Modulnote von **d** bzw. **db** = Note der zentralen Modulprüfung in d bzw. db

Modulnote von **m** bzw. **mb** = Note der Prüfungsleistung von m1 bzw. mb1.

Die sechs Modulnoten ergeben zusammen die Fachnote, die am Ende der drei Studienjahre errechnet wird.

Idealtypischer Studienverlauf im Bachelor KJ Praktische Philosophie (Studienbeginn bis Sommersemester S 08)

Studienverlauf Bachelor KJ Praktische Philosophie Studienbeginn bis Sommersemester 2008				
! = Prüfungsrelevant (Die Note der Leistung geht in die Bachelornote ein.)				
Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	
a	Argumentation und Text 1. Studienjahr 8 LP	Gruppe a1 – Vorlesung: <i>Logik und Argumentationstheorie</i> Gruppe a2 – Seminar/Übung: <i>Logik und Argumentationstheorie</i> Gruppe a3 – Seminar/Übung: <i>Logik, Sprache und Text</i>	1 3 4	 ! !
e	Erkennen und Sein 1. Studienjahr 7 LP	Gruppe e1 – Vorlesung: <i>Erkenntnistheorie</i> Gruppe e2 – Seminar/Übung: <i>Erkenntnistheorie</i> Gruppe e3 – Vorlesung: <i>Metaphysik</i>	1 5 1	 !
h	Handeln und Moral 2. Studienjahr 10 LP	Gruppe h1 – Vorlesung: <i>Ethik</i> Gruppe h2 – Seminar/Übung: <i>Ethik</i> Gruppe h3 – Seminar: <i>Angewandte Ethik</i>	1 5 4	 ! !
g	Gesellschaft und Staat 2. Studienjahr 10 LP	Gruppe g1 – Vorlesung: <i>Politische Philosophie und Sozialphilosophie</i> Gruppe g2 – Seminar: <i>Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie</i> Gruppe g3 – Seminar: <i>soziologischer Schwerpunkt</i>	1 5 4	 ! !
d / [db]	Didaktik 3. Studienjahr 15 [20] LP	Gruppe d1 – Vorlesung: <i>Lehren und Lernen der Philosophie</i> Gruppe d2 – Seminar: <i>Seminar zu d1</i> Gruppe d3 – Seminar/Übung: <i>Fachdidaktik Praktische Philosophie</i> d4 – Kernpraktikum d5 – zentrale Modulprüfung [db6 – Bachelorarbeit]	1 [1] 1 [1] 3 [1] 5 [4] [8]	 ! [!]
m / [mb]	Mensch und Kultur 3. Studienjahr 10 [15] LP	Gruppe m1 – Vorlesung: <i>Anthropologie und Kulturphilosophie</i> Gruppe m2 – Vorlesung/Seminar: <i>Religionswissenschaft (abrahamitisch)</i> Gruppe m3 – Vorlesung/Seminar: <i>Religionswissenschaft</i> [mb4 – Bachelorarbeit]	5 [3] 3 [3] 2 [1] [8]	![!] ![!] ![-] [!]

Besonderheiten des Bachelor KJ Praktische Philosophie bei Studienbeginn bis Sommersemester 2008

Das Modul d muss mit einer **zentralen Modulabschlussprüfung** abgeschlossen werden, die mit 5 Leistungspunkten kreditiert wird (in der Regel eine vierstündige Klausur). Im Modul db wird die Modulabschlussprüfung mit 4 LP kreditiert.

Die **Bachelorarbeit**, die im Rahmen *eines* Faches modulbezogen (hier im Rahmen von d oder m) geschrieben werden muss, geht mit 8 Leistungspunkten in das Modul ein.

Bildung der Modulnote

Jede Note für eine Teilleistung wird mit den entsprechenden Leistungspunkten multipliziert; die Summe der Produkte wird durch die Anzahl der im Modul zu erwerbenden Leistungspunkte (abzüglich der Anwesenheitspunkte) dividiert. Das bedeutet zum Beispiel, dass erstens die bewerteten Leistungen gewichtet (im Modul a also z. B. eine Präsentation in der Gruppe a2, für die man eine 3,0 bekommen hat, mit 2 multipliziert, und eine Hausarbeit in der Gruppe a3, für die man eine

2,0 bekommen hat, mit 3 multipliziert) und zweitens dann die Anwesenheitspunkte und die gewichteten Leistungen des gesamten Moduls addiert und drittens die Gesamtsumme durch 5 dividiert werden.

Bildung der Fachnote

In die Bildung der Fachnote gehen die Noten der Module a, e, h und g je mit 15%, die Noten der anderen beiden Module mit jeweils 20% ein.

Master of Arts Philosophie

Inhalte

Das Ein-Fach-Masterstudium „Philosophie“ soll Studierenden, aufbauend auf ein abgeschlossenes grundständiges Studium (i.d.R. Bachelor) profunde Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden auf dem Gebiet der Philosophie vermitteln. Studierende sollen zur selbstständigen und verantwortlichen Beurteilung komplexer wissenschaftlicher Problemstellungen und zur praktischen Anwendung gefundener Lösungen befähigt werden. Die Seminare des Masterstudiengangs beruhen auf der in der Lehre im Fach Philosophie **bewährten Konzeption lektürebasierter Seminare**, in denen zu jeder Sitzung ein anspruchsvoller Text von allen Studierenden genau vorbereitet wird, so dass er in der Sitzung im Detail diskutiert werden kann.

Das Ziel der Ausbildung ist eine umfassende Kompetenz im Bereich der Philosophie mit einem Schwerpunkt entweder in der theoretischen oder der praktischen Philosophie.

Aufbau

Um Ihr Studium abzuschließen, müssen Sie fünf Pflicht- sowie zwei Wahlpflichtmodule absolvieren. Ein Modul ist eine thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist. Ein Modul stellt selbst wiederum einen Baustein im Gesamtstudium dar. *Beispiel:* Modul I (=Grundfragen der Theoretischen Philosophie) umfasst drei Seminare zur Theoretischen Philosophie. (Eine Übersichtstabelle zum Aufbau des 1-Fach-Masters finden Sie unten.)

Pflichtmodule sind die Module „Grundfragen der Theoretischen Philosophie“ und „Grundfragen der Praktischen Philosophie“, die Module „Geschichte der Philosophie“, „Kulturphilosophie und Anthropologie“ sowie das Modul „Forschung und Vermittlung“. Innerhalb jedes Moduls besteht die Wahl zwischen verschiedenen Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsformen.

Im Wahlpflichtbereich entscheiden die Studierenden, ob sie einen Schwerpunkt auf die theoretische oder die praktische Philosophie legen wollen. Sie wählen entweder die Module V und VII (Methodische Vertiefung und Inhaltliche Spezialisierung Theoretische Philosophie) oder die Module VI und VIII (Methodische Vertiefung und Inhaltliche Spezialisierung Praktische Philosophie).

Modul IX „Forschung und Vermittlung“

Eine Besonderheit des Masterstudiengangs Philosophie in Münster ist das Modul „Forschung und Vermittlung“. Die Studierenden entscheiden im Rahmen dieses Moduls selbst, ob sie an einem Arbeitskreis oder an den Münsterschen Vorlesungen teilnehmen oder einer Vermittlungstätigkeit nachgehen. Das Modul besteht aus zwei solcher Studieneinheiten. Alle Kombinationen sind zulässig: z.B. Tutorium und Arbeitskreis, aktive Teilnahme an Münsterschen Vorlesungen und Arbeitskreis, zwei Arbeitskreise, zwei Tutorien usw. Jede Form hat ihre besonderen Vorzüge:

- Die **Münsterschen Vorlesungen** bieten die Gelegenheit, in Austausch mit anerkannten Philosophen zu treten und erste Publikationserfahrungen zu sammeln. Seit 1997 geben die Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie Lehrenden und Studierenden der Philosophie die Gelegenheit, in intensiven gedanklichen Austausch mit einem renommierten in- oder ausländischen Philosophen zu treten. Der Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe, mit deren Organisation die Nachwuchswissenschaftler des Philosophischen Seminars betraut sind, liegt auf der Beteiligung von Studierenden, die sich in einem Vorbereitungsseminar und in kleineren Arbeitsgruppen auf den Besuch des Gastes vorbereiten können. Die Vorlesungen umfassen einen öffentlichen Vortrag des eingeladenen Philosophen/der eingeladenen Philosophin zu einem zentralen und aktuellen philosophischen Thema sowie ein ein- oder zweitägiges Kolloquium, auf dem in kur-

zen Beiträgen Fragen, Probleme und Kritik im Kontext der Philosophie des Gastes formuliert und diskutiert werden. Die Beiträge werden von Studierenden in kleineren Gruppen unter Anleitung eines Lehrenden des Seminars erarbeitet. Die eingeladenen Philosophen der letzten Jahre: John R. Searle (2009), Otfried Höffe (2008), Richard Swinburne (2007), Robert Brandom (2006), Bas van Fraassen (2005), Richard Rorty (2004), Franz von Kutschera (2003), Daniel Dennett (2002).

- Ein **Tutorium** oder andere, auch außeruniversitäre Veranstaltungen, die von Masterstudierenden abgehalten werden, vermitteln Lehrer Erfahrungen – und dienen natürlich unter Umständen auch dem finanziellen Unterhalt der Studierenden. In der Vermittlung philosophischer Inhalte und Kompetenzen an Studienanfänger, philosophische Laien usw. schulen Master-Studierende ihre eigenen Methodenkompetenzen.
- Ein **Arbeitskreis** ermöglicht die intensive Arbeit an einem Text oder Problem in einer kleinen Gruppe und in selbst gewähltem Tempo. Das Philosophische Seminar ermuntert seine Master-Studierenden ausdrücklich dazu, sich selbstständig zu Arbeitskreisen zusammenzuschließen. Es ist aber natürlich auch möglich, sich bestehenden Arbeitskreisen anzuschließen.

Die Studierenden melden sich zu den von ihnen gewählten Einheiten wie zu normalen Lehrveranstaltungen in QIS-POS an. Am Ende des Semesters belegen sie ihre Arbeit bzw. Leistung in geeigneter Weise gegenüber den als verantwortlichen Prüfern ausgewiesenen Mitarbeitern des Seminars, die dafür Sorge tragen, dass die Leistung verbucht wird.

Leistungspunkte und Workload

Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen?

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

Teilnahme an einer Veranstaltung, Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminartexte):	3 LP
Hausarbeit (20 Seiten):	6 LP
Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten):	3-4 LP
Vorbereitung einer Klausur (90 Minuten):	3 LP
Vorbereitung einer mündlichen Prüfung (20 Min.):	3 LP
Präsentation und Thesenpapier :	2 LP
Essay (4-6 Seiten)	1-2 LP
schriftliche Zusammenfassung	1-2 LP
Protokoll	1 LP

Prüfungen und Studienleistungen

In einigen Seminaren sind sogenannte Studienleistungen in Form von Referaten, Texten o.ä. zu erbringen, die nicht benotet sein müssen. Sofern Noten vergeben werden, gehen sie nicht in die Masternote ein. Studienleistungen müssen bestanden werden, doch es gibt keine Begrenzung der Versuche. Von Studienleistungen kann man sich auch nach Ablauf der Anmeldefrist in QIS-POS (s.u.) wieder abmelden. Bitte wenden Sie sich ggf. an den/die Lehrende(n)!

Für das Bestehen einer Prüfungsleistung hingegen stehen jeweils nur drei Versuche zur Verfügung. Die Note einer Prüfungsleistung geht in die Masternote ein.

Um ein Modul abzuschließen, muss man alle Veranstaltungen des Moduls belegen, und es müssen alle Studienleistungen und Prüfungen erfolgreich absolviert werden.

Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen

Zu Beginn der Vorlesungszeit melden die Studierenden sich in QIS-POS zu ihren Veranstaltungen an. Bitte beachten Sie die auf der Homepage der Universität bekannten gegebenen Fristen!

Sofern eine Teilprüfung an ein Seminar gekoppelt ist (wie in den Modulen I u. II), ist die Anmeldung zu dem betreffenden Seminar zugleich eine Anmeldung zu der Teilprüfung. Auch der Selbststudiumsanteil im Modul III sowie die Teilnahme an einer AG, an den Münsterschen Vorlesungen oder eine Vermittlungstätigkeit müssen über QIS angemeldet werden.

Zu den Modulabschlussprüfungen in den Modulen Modulen III bis VIII meldet man sich hingegen schriftlich an. Auf der Homepage des Seminars finden Sie entsprechende Formulare. Es sind keine besonderen Anmeldefristen zu wahren. Die schriftliche Anmeldung zu Hausarbeiten als Modulabschlussprüfung (Module V bis VIII) legen Sie der Hausarbeit bei der Abgabe bei. Die Anmeldung zur mündlichen Modulabschlussprüfung (Module III und IV) händigen Sie dem Prüfer/der Prüferin aus, wenn Sie sich auf einen Termin verständigt haben.

Bildung der Modulnote und der Fachnote

Die Modulnote ist entweder die Note der Modulprüfung, oder sie ergibt sich im Verhältnis 1:1 aus den Teilprüfungen. Das Modul IX bleibt unbenotet.

Die sechs Modulnoten und die Note für die Masterarbeit ergeben zusammen die Endnote (Note des Masters), die dann am Ende der zwei Studienjahre errechnet wird.

Idealtypischer Studienverlauf im 1-Fach-Master

Die Übersicht stellt einen möglichen Studienverlauf dar; eine andere Abfolge ist zulässig! Bitte lassen Sie sich im Service-Büro beraten, wenn Sie in größerem Umfang Abweichungen planen.

Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	Leistungen
I	Zentrale Fragen der theoretischen Philosophie (15 LP) <i>1. Semester</i>	I.1 – Seminar	3 oder 6	Vor- und Nachbereitung. Ggf. Prüfungsleistung (z.B. mdl. Prüfung, Essay)
		I.2 – Seminar	3 oder 6	Vor- und Nachbereitung. Ggf. Prüfungsleistung (z.B. mdl. Prüfung, Essay)
		I.3 – Seminar	3 oder 6	Vor- und Nachbereitung. Ggf. Prüfungsleistung (z.B. mdl. Prüfung, Essay)
II	Zentrale Fragen der praktischen Philosophie (15 LP) <i>1. Semester</i>	II.1 – Seminar	3 oder 6	Vor- und Nachbereitung. Ggf. Prüfungsleistung (z.B. mdl. Prüfung, Essay)
		II.2 – Seminar	3 oder 6	Vor- und Nachbereitung. Ggf. Prüfungsleistung (z.B. mdl. Prüfung, Essay)
		II.3 – Seminar	3 oder 6	Vor- und Nachbereitung. Ggf. Prüfungsleistung (z.B. mdl. Prüfung, Essay)
Erläuterung zu den Modulen I und II: In zwei der drei Seminare jedes Moduls ist eine Prüfungsleistung zu erbringen. Diese Seminare werden mit 6 LP kreditiert. Im dritten Seminar werden von der Vor- und Nachbereitung und dem Besuch abgesehen keine weiteren Studien- oder Prüfungsleistungen erbracht. Dieses Seminar wird mit 3 LP kreditiert. Die Studierenden wählen selbst, welche Seminare mit Prüfungen abgeschlossen werden sollen.				
III	Geschichte der Philosophie (15 LP) <i>in der Regel 2. Semester</i>	III.1 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung. Schriftliche Studienleistung, die zugleich der Vorbereitung auf die Modulprüfung dient (z.B. Essay u./o. Zusammenfassungen)
		III.2 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung. Schriftliche Studienleistung, die zugleich der Vorbereitung auf die Modulprüfung dient (z.B. Essay u./o. Zusammenfassungen)
		Angeleitetes Selbststudiumsanteil im Umfang von 90 Stunden (=3 LP)	3	-
		Modulabschlussprüfung	0	Mündliche Prüfung, 30 Minuten Dauer
Erläuterung zu Modul III: Das Selbststudium ist modulübergreifend; es dient der Vertiefung philosophiehistorischer Kenntnisse wie auch der Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung. Die Inhalte sollten mit dem Prüfer/der Prüferin der Modulabschlussprüfung abgesprochen werden. Die LP für das Selbststudium werden gutgeschrieben, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden wurde.				
IV	Anthropologie und Kulturphilosophie 15 LP <i>i. d. R. 3. Semester</i>	IV.1 – Seminar	3 oder 6	Vor- und Nachbereitung. Ggf. schriftl. Studienleistung (z.B. Essay u./o. Zusammenfassungen)
		IV.2 – Seminar	3 oder 6	Vor- und Nachbereitung. Ggf. schriftl. Studienleistung (z.B. Essay u./o. Zusammenfassung)
		IV.3 – Seminar	3 oder 6	Vor- und Nachbereitung. Ggf. schriftl. Studienleistung (z.B. Essays u./o. Zusammenfassungen)
		Modulabschlussprüfung	0	Mündliche Prüfung, 30 Minuten Dauer
Erläuterung zu Modul IV: In zwei der drei Seminare werden (i.d.R. schriftliche) Studienleistungen erbracht, im dritten Seminar werden abgesehen von der Vor- und Nachbereitung keine Studienleistungen erbracht. Die Studierenden wählen selbst, in welchen Seminaren sie Studienleistungen erbringen.				
V	Methodische Vertiefung theoretische	V.1 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung
		V.2 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung

Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	Leistungen
	Philosophie (Wahl-pflicht) 12 LP <i>i.d. R. 2. Semester</i>	Modulabschlussprüfung	0	Hausarbeit ca. 20 S., zu einem Thema aus V 1 oder V 2
VI	Methodische Vertiefung praktische Philosophie (Wahl-pflicht) 12 LP <i>i. d. R. 2. Semester</i>	VI.1 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung
		VI.2 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung
		Modulabschlussprüfung	0	Hausarbeit ca. 20 S., zu einem Thema aus V 1 oder V 2
VII	Inhaltliche Spezialisierung theoretische Philosophie 12 LP <i>i. d. R. 3. Semester</i>	VII.1 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung
		VII.2 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung
		Modulabschlussprüfung	0	Hausarbeit ca. 20 S., zu einem Thema aus V 1 oder V 2
VIII	Inhaltliche Spezialisierung praktische Philosophie 12 LP <i>i. d. R. 3. Semester</i>	VIII.1 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung
		VIII.2 – Seminar	6	Vor- und Nachbereitung
		Modulabschlussprüfung	0	Hausarbeit ca. 20 S., zu einem Thema aus V 1 oder V 2
Erläuterung zu Modulen V, VI, VII u. VIII: In jedem dieser Module sind zwei Seminare zu besuchen sowie vor- und nachzubereiten. Die Module werden mit einer Hausarbeit als Prüfung abgeschlossen. Die Hausarbeit wird in der Regel zu einem Thema aus einem der beiden Modul-Seminare geschrieben; im Einzelfall ist aber auch eine übergreifende Arbeit möglich (nach Absprache mit dem Prüfer/der Prüferin). Über die Hausarbeit hinaus sind in den Seminaren keine weiteren schriftlichen oder mündlichen Studienleistungen zu erbringen. Der Workload der Modulabschlussprüfung von ca. 180 Stunden ist auf die beiden Seminare verteilt, die daher je 6 LP erhalten.				
IX	Forschung und Vermittlung 6 LP <i>2. und 3. Semester</i>	IX.1 – Aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen <i>oder</i> Teilnahme an einem Arbeitskreis <i>oder</i> Vermittlungstätigkeit im Umfang von 2 SWS (z.B. Tutorium)	3	Je nach gewählter Veranstaltungsform!
		IX.2 – Aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen <i>oder</i> Teilnahme an einem Arbeitskreis <i>oder</i> Vermittlungstätigkeit im Umfang von 2 SWS (z.B. Tutorium)	3	Je nach gewählter Veranstaltungsform!
Erläuterung zu Modul IX: Die Studierenden wählen selbst, ob Sie eine forschende oder eine vermittelnde Tätigkeit ausüben möchten. Alle Kombinationen sind zulässig. Die aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen beinhaltet die Mitarbeit an einem Kolloquiumsvortrag.				
X	Masterarbeit 30 LP <i>4. Semester</i>	VI.1 – Masterarbeitskolloquium mit Präsentation	4	Studienleistung: Präsentation der Masterarbeit im Kolloquium, Lektüre und Diskussion von Arbeiten anderer Studierender
		VI.2 – Masterarbeit	26	Prüfungsleistung
Erläuterung zu Modul X: In der Regel ist das Masterarbeitskolloquium des Prüfers/der Prüferin zu besuchen, der/die die Masterarbeit betreuen wird.				

Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Inhalte

Dieser Master baut im Rahmen des Münsteraner Lehramtsmodells auf dem 2-Fach-Bachelor „Philosophie“ auf. Er bereitet auf das Lehramt für Philosophie/Praktische Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe vor. Er wird in Kombination mit einem zweiten Fach sowie Erziehungswissenschaften studiert. Entsprechend der Ausrichtung nimmt die Fachdidaktik der Philosophie einen breiten Stellenwert im Master of Education „Philosophie/Praktische Philosophie“ ein. Daneben werden philosophische Inhalte und Methoden vermittelt, die grundlegend für die Auseinandersetzung mit der eigenen und mit fremden Kulturen sind (Religionswissenschaften, Kulturphilosophie, Ästhetik, Anthropologie).

Aufbau

Der Studiengang besteht aus zwei Modulen, bzw. drei Modulen, wenn die Master-of-Education-Arbeit im Fach Philosophie/Praktische Philosophie geschrieben wird.

Leistungspunkte und Workload

Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen?

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

Besuch einer Veranstaltung	1 LP
Teilnahme an einem Seminar, Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminartexte)	2 LP
Hausarbeit (20 Seiten)	6 LP
Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten)	3-4 LP
Vorbereitung einer Klausur (90 Minuten)	3 LP
Vorbereitung einer mündlichen Prüfung (20 Min.)	3 LP
Präsentation und Thesenpapier	2 LP
Essay (4-6 Seiten)	1-2 LP

schriftliche Zusammenfassung	1-2 LP
Protokoll	1 LP

Prüfungen und Studienleistungen

In einigen Veranstaltungen sind Studienleistungen in Form von Referaten, Texten o.ä. zu erbringen, die nicht benotet sein müssen. Sofern Noten vergeben werden, gehen sie nicht in die Masternote ein. Studienleistungen müssen bestanden werden, doch es gibt keine Begrenzung der Versuche.

Für das Bestehen einer Prüfungsleistung hingegen stehen jeweils nur drei Versuche zur Verfügung. Die Note einer Prüfungsleistung geht in die Masternote ein. Um ein Modul abzuschließen, muss man alle Veranstaltungen des Moduls belegen, und es müssen alle Studienleistungen und Prüfungen erfolgreich absolviert werden.

Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen

Die Anmeldung zu Seminaren und Prüfung sowie die Verbuchung der Leistungen erfolgt – anders als in den Bachelorstudiengängen an der Westfälischen Wilhelms-Universität – im Master of Education nicht über QIS-POS. Die Leistungen werden vielmehr in einem persönlichen Studienpass dokumentiert. Der Studienpass wird den Studierenden vom Prüfungsamt ausgehändigt. Die Lehrenden bzw. Prüfenden bestätigen darin die entsprechenden Leistungen bzw. die Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren.

Zentrale Modulabschlussprüfung in Fachdidaktik

Das fachdidaktische Modul wird mit einer zentralen Modulabschlussprüfung abgeschlossen. Es handelt sich um eine Prüfung, die aus der Lehrerprüfungsordnung von 2003 in den Master of Education-Studiengang übernommen wurde. Indem Sie diese Prüfung ablegen (und zuvor bereits zwei Modulabschlussprüfungen im 2-Fach-Bachelor absolviert haben), erhalten Sie die Option auf den Lehrerberuf. Für diese (mündliche oder schriftliche) Prüfung gelten besondere Regeln: Sie melden sich dazu persönlich und auf den bereitgestellten Formularen an. Die Anmeldefristen werden auf den Seiten des Seminars und über den Newsletter bekannt gegeben. Die Prüfung soll die Kompetenzen des gesamten Moduls er-

fassen; zudem müssen die Prüfer Mitglieder des Landesprüfungsamts sein. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars.

Bildung der Modulnote

Die Modulnote ist im Modul D die Note der Modulabschlussprüfung, im Modul M ergibt sie sich im Verhältnis 1:1 aus den Teilprüfungen.

Bildung der Fachnote

Die Modulnoten ergeben zusammen die Fachnote in Philosophie/Praktischer Philosophie, die am Ende der zwei Studienjahre errechnet wird. Die Modulnoten gehen dabei in unterschiedlicher Gewichtung in die Endnote ein.

Zugangsvoraussetzungen: Latein/Graecum

Das Land Nordrhein-Westfalen verlangt für Philosophielehrer/innen an Gymnasien und Gesamtschulen den Nachweis des Latinums oder Graecums. Daher ist das Lateinum bzw. Graecum Zugangsvoraussetzung für den Master of Education in Philosophie/Praktischer Philosophie.

Staatsexamensnote, Bachelornote und Master of Education-Note

Die Note des Ersten Staatsexamens ergibt sich aus den Noten Ihres Bachelor- und Master of Education-Studiums. Hierbei wird wie folgt gewichtet:

Fachnote Bachelor 1. Fach + Fachnote Bachelor 2. Fach + Fachnote Master of Education 1. Fach + Fachnote Master of Education 2. Fach + Fachnote Master of Education Erziehungswissenschaften (jeweils einfach gewichtet) + Note der Masterarbeit x 2 = Note des Ersten Staatsexamens.

Die Note der Allgemeinen Studien im Rahmen des Bachelorstudiums sowie die Note der Bachelorarbeit bleiben unberücksichtigt.

Kernpraktikum

Während des Masterstudiums wird ein zehnwöchiges Kernpraktikum absolviert, das in der Regel in verschiedene Phasen aufgeteilt wird. Das Praktikum oder einzelne Phasen daraus können, müssen aber nicht im Fach Philosophie/Praktische Philosophie absolviert werden. Jede Phase muss durch den Besuch Veranstaltung zum Kernpraktikum begleitet werden.

Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie

Dieser Master baut auf dem 2-Fach-Bachelor „Philosophie“ auf. Bitte beachten Sie die studien- und prüfungstechnischen Informationen für diesen Studienverlauf in dieser Broschüre. Im Folgenden werden nur die Besonderheiten aufgeführt.

- Zugangsvoraussetzung für den Master of Education Pl/PP ist das Lateinum oder Graecum.
- Studierende, die ins Lehramt wollen, müssen durch die Wahl der Prüfungsform in den zentralen Modulprüfungen sicherstellen, dass der

Abschluss staatsexamensäquivalent ist. Das bedeutet, dass eine Prüfung als mündliche Prüfung (45 Minuten) und eine als Klausur (4 Stunden) absolviert wird.

- Die Prüfungsverwaltung für diesen Studienverlauf erfolgt zunächst nicht in QIS-POS, sondern auf der Basis eines Studienpasses, der von den Studierenden zu führen ist. In diesem Studienpass werden alle Leistungen (Teilnahme und ggf. benotete Leistungen) erfasst.

Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie

Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	Summe LP
D	Didaktik 1-4 Fachsemester	Gruppe D1 – Vorlesung: <i>Lehren und Lernen der Philosophie</i>	1	
		Gruppe D2 – Seminar: <i>Lehren und Lernen der Philosophie</i>	3	
		Gruppe D3 – Seminar: <i>Fachdidaktik Praktische Philosophie</i>	2	
		Gruppe D4 – Seminar: <i>Fachdidaktik Philosophie</i>	2	
		Gruppe D5 – zentrale Modulprüfung	4 !	= 12
M	Mensch und Kultur 1-4 Fachsemester	Gruppe M1 – Vorlesung: Mensch und Kultur	1	
		Gruppe M2 – Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft	1	
		Gruppe M3 – Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft	1	
		Gruppe M4 – Seminar: Anthropologie/Kulturphilosophie	5 !	
		Gruppe M5 – Seminar: Ästhetik	5 !	= 13
[MEdMAb]	Masterarbeit 3-4 Fachsemester	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 60 Seiten		[= 20]
[KP]	Kernpraktikum 1-4 Fachsemester			[= 10]
Summe	2 Studienjahre = 4 Semester	Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie (GyGe)	! = prüfungsrelevant	25 [45]

Bildung der Modulnote

Die Modulnote für **D** ist die Note der zentralen Modulabschlussprüfung in D. Die Modulnote für **M** ergibt sich wie folgt: (Note von M4) + (Note von M5) : 2.

Master of Education Praktische Philosophie

Inhalte

Dieser Master baut im Rahmen des Münsteraner Lehramtsmodells auf dem Bachelor KJ Praktische Philosophie auf. Er bereitet auf das Lehramt für Praktische Philosophie an Haupt- und Realschulen sowie an Gesamtschulen ohne gymnasiale Oberstufe vor. Er wird in Kombination mit einem zweiten Fach sowie Erziehungswissenschaften studiert und vermittelt Inhalte und Methoden, die grundlegend für die Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen des Wirklichkeits- und Wahrheitsverständnisses sind. Die einschlägigen philosophischen Disziplinen sind z.B. Metaphysik, Medien- und Technikphilosophie, Ästhetik, Kulturphilosophie.

Aufbau

Der Studiengang besteht aus einem Modul (w), bzw. zwei Modulen, wenn die Master-of-Education-Arbeit im Fach Praktische Philosophie geschrieben wird. Die im Modul w angebotenen Veranstaltungen sind auch geöffnet für das Modul W im Rahmen des 2-Fach-Bachelor Philosophie.

Leistungspunkte und Workload

Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen?

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

Besuch einer Veranstaltung	1 LP
Teilnahme an einem Seminar, Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminartexte)	2 LP
Hausarbeit (20 Seiten)	6 LP
Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten)	3-4 LP
Vorbereitung einer Klausur (90 Minuten)	3 LP

Vorbereitung einer mündlichen Prüfung (20 Min.)	3 LP
Präsentation und Thesenpapier	2 LP
Essay (4-6 Seiten)	1-2 LP
schriftliche Zusammenfassung	1-2 LP
Protokoll	1 LP

Prüfungen und Studienleistungen

In einigen Veranstaltungen sind Studienleistungen in Form von Referaten, Texten o.ä. zu erbringen, die nicht benotet sein müssen. Sofern Noten vergeben werden, gehen sie nicht in die Masternote ein. Studienleistungen müssen bestanden werden, doch es gibt keine Begrenzung der Versuche.

Für das Bestehen einer Prüfungsleistung hingegen stehen jeweils nur drei Versuche zur Verfügung. Die Note einer Prüfungsleistung geht in die Masternote ein. Um ein Modul abzuschließen, muss man alle Veranstaltungen des Moduls belegen, und es müssen alle Studienleistungen und Prüfungen erfolgreich absolviert werden. Im Modul w wird mit der staatsexamensäquivalenten Modulabschlussprüfung nur eine Prüfungsleistung absolviert. Studierende, die ins Lehramt wollen, müssen durch die Wahl der Prüfungsform in den zentralen Modulprüfungen sicherstellen, dass der Abschluss staatsexamensäquivalent ist. Das bedeutet, dass eine Prüfung als mündliche Prüfung (45 Minuten) und eine als Klausur (4 Stunden) absolviert wird.

Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen

Die Anmeldung zu Seminaren und Prüfung sowie die Verbuchung der Leistungen erfolgt – anders als in den Bachelorstudiengängen an der Westfälischen Wilhelms-Universität – im Master of Education nicht über QIS-POS. Die Leistungen werden vielmehr in einem persönlichen Studienpass dokumentiert. Der Studienpass wird den Studierenden vom Prüfungsamt ausgehändigt. Die Lehrenden bzw. Prüfenden bestätigen darin die entsprechenden Leistungen bzw. die Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren.

Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Praktische Philosophie

Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	LP	Summe LP
w	Wahrheit und Wirklichkeit 1.-2. Fachsemester	Gruppe w1 – Vorlesung: Wahrheit und Wirklichkeit	1	= 10
		Gruppe w2 – Übung/Seminar: Metaphysik / Ontologie	2	
		Gruppe w3 – Übung/Seminar: Sprach-, Medien- und Technikphilosophie	3	
		Gruppe w4 – Zentrale Modulprüfung	4 !	
[MEdMAb]	Masterarbeit 1.-2. Fachsemester	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 60 Seiten		[= 20]
Summe	1 Studienjahr = 2 Semester	Master of Praktische Philosophie (GHRGe)	! = prüfungs-relevant	5 [25]

Bildung der Modulnote

Die Modulnote für **w** ist die Note der zentralen Modulprüfung in w. Diese Note ist **zugleich die Fachnote** im Fach Praktische Philosophie.

Lehramt Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen (LPO 2003)

Umfang

Das Studium umfasst mindestens 66 SWS plus Schulpraktische Studien. Mindestens 8 SWS entfallen auf fachdidaktische Studien. Die Regelstudienzeit beträgt neun Semester.

Aufbau

Der Studiengang, in den man sich zwischen dem Wintersemester 2003/04 und dem Sommersemester 2005 einschreiben konnte, verläuft im Grundstudium angelehnt an das ältere Studienmodell, das vor der Bologna-Reform üblich war, das Hauptstudium hingegen ist bereits modularisiert und entspricht in weiten Teilen dem neuen Studienmodell. Es werden wie bisher Leistungsnachweise erworben und es gibt noch kein Punktesystem, außer im Erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium.

Grundstudium

Insgesamt müssen bis zur Zwischenprüfung 32 SWS belegt werden.
Verpflichtend sind:

- die erfolgreiche Teilnahme am Logikkurs (Vorlesung plus Übung). Dieser wird mit einer Klausur abgeschlossen;
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme an einem Seminar aus den Bereichen A 4 oder C 2-7.

Verpflichtend sind der Logikschein sowie drei Proseminarscheine, einer aus der Theoretischen Philosophie, einer aus der Praktischen Philoso-

phie und einer aus einem weiteren Teilbereich (A4 oder C 2-7).

Bereiche und Teilgebiete

Die Veranstaltungen sind im Grundstudium den folgenden Bereichen und Teilgebiete zugeordnet:

Bereich		Teilgebiet
A	1	Praktische Philosophie / Theorie des Handelns
	2	Ethik
	3	Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
	4	Philosophische Anthropologie
B	1	Erkenntnistheorie
	2	Logik
	3	Wissenschaftstheorie
	4	Philosophie der Sprache
C	1	Ontologie / Metaphysik
	2	Philosophie der Geschichte
	3	Philosophie der Natur
	4	Philosophie der Kunst / Ästhetik
	5	Philosophie der Religion
	6	Philosophie der Kultur und der Technik
D	7	Philosophie der Mathematik
	1	Formen des Philosophierens
	2	Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichtes

Die Teilgebiete sind wie folgt in die vier Grundkurse eingegliedert:

A 1/A2: Praktische Philosophie I (WS)
A 3: Praktische Philosophie II (SS)
C 1/B 1: Theoretische Philosophie I (SS)
B 1/3/4: Theoretische Philosophie II (WS)

Achtung: Seit dem Sommersemester 2008 werden die Grundkurse nicht mehr explizit ausgewiesen. Sollten Sie sich noch im Grundstudium befinden, können Sie sich an folgender Regel orientieren:

Praktische
Philosophie I = H 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Praktische
Philosophie II = G 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische
Philosophie I = E 1-2 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische
Philosophie II = E 3-4 im 2-Fach-Bachelor

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung besteht aus der Logik-Klausur und einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Die Logik-Klausur findet im Anschluss an die Logik-Veranstaltung statt und gilt als vorgezogener Teil der Zwischenprüfung. Die mündliche Prüfung umfasst den Stoff der Grundkursvorlesungen und bezieht sich vor allem auf zwei Themen, die der Prüfling im Einvernehmen mit dem Prüfer/der Prüferin vorschlagen darf. Die Themen müssen aus unterschiedlichen Epochen stammen, ein Thema muss aus der Praktischen Philosophie und ein Thema aus der Theoretischen Philosophie gewählt werden. Die Zwischenprüfung kann bei Nichtbestehen zweimal wiederholt werden.

Studiennachweise des Hauptstudiums können erst nach Abschluss des Grundstudiums und bestandener Zwischenprüfung erworben werden.

Hauptstudium

Insgesamt müssen im Hauptstudium mindestens 34 SWS belegt werden. Im Hauptstudium werden vier Module studiert, die sich jeweils über zwei Semester erstrecken. Es sind folgende Module zu studieren:

- „Didaktik“ (D) als Pflichtmodul im Umfang von 8 SWS. Dieses Modul sollte im 5. und 6. Semester studiert werden. Dieses Modul wird um eine zusätzliche soziologische Pflichtveranstaltung (2 SWS) aus dem erziehungswissenschaftlichen Modul „Bildung und Erziehung im histo-

risch-gesellschaftlichen Kontext“ erweitert, wenn nicht Soziologie als gesellschaftliches Fach im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums studiert wird.

- „Wahrheit und Wirklichkeit“ (W) als Pflichtmodul im Umfang von 8 SWS.
- „Mensch und Kultur“ (M) als vertieftes Pflichtmodul im Umfang von 10 SWS. In das Modul M sind zwei Veranstaltungen aus dem Bereich der Religionswissenschaften integriert.
- ein Freies Modul (F) im Umfang von 8 SWS. Hier müssen alle Veranstaltungen des Moduls besucht werden, die man begonnen hat; man darf also nicht beliebig verschiedene Inhalte in das Freie Modul einspeisen (Wenn man z. B. als F-Modul „Antike“ gewählt hat, muss man auch 8 SWS zum Schwerpunkt „Antike“ studieren).

In allen vier Modulen ist jeweils ein Leistungsnachweis (durch Hausarbeit, Essays, Präsentation mit Ausarbeitung etc.) zu erbringen. Mindestens ein Leistungsnachweis muss durch eine Hausarbeit erworben werden. Die Modulnachweise werden erst ausgestellt, wenn das Studium des gesamten Moduls ordnungsgemäß abgeschlossen ist.

Eine Anmeldung für die Teile der Staatsexamensprüfung, die sich auf drei der vier zu studierenden Module beziehen, kann erst erfolgen, wenn die entsprechenden Leistungsnachweise vorliegen. Für die Prüfung im Modul D muss der Leistungsnachweis im Modul D vorliegen, für die Anmeldung der ersten fachwissenschaftlichen Modulprüfung müssen zwei fachwissenschaftliche Leistungsnachweise vorliegen, und bis zur zweiten fachwissenschaftlichen Modulprüfung muss dann auch der dritte fachwissenschaftliche Leistungsnachweis vorliegen.

Kernpraktikum

Es müssen schulpraktische Studien im Umfang von insgesamt 10 Wochen absolviert werden. Diese Studien kann man im Fach Philosophie/Praktische Philosophie, oder aber im anderen Unterrichtsfach oder im Rahmen der Erziehungswissenschaft absolvieren. Das Praktikum wird durch vor- und nachbereitende Veranstaltungen begleitet, die in Verbindung zum Modul D stehen. Diese Begleitzeiten umfassen ca. 10 SWS, die sich aus Seminarstunden, Vorbereitungszeiten oder Zeiten für eigene Studien zusammensetzen. Im Fach Philosophie gibt es vier Möglichkeiten, schulpraktische Studien im

Rahmen des Kernpraktikums und begleitet von Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS) durch zu führen. Es gibt das „kleine Intensiv-Kernpraktikum“ (Seminar plus Hospitationen im Umfang von einer Woche oder 20 Unterrichtsstunden), das „große Intensiv-Kernpraktikum“ (Seminar plus Blockpraktikum im Umfang von vier Wochen), die Kombination des „kleinen“ und „großen“ Praktikums sowie das „begleitete Kernpraktikum“, bei dem man im Rahmen eines fachdidaktischen Seminars Hospitationsaufgaben bekommt und selbständig durchführt.

Die Erste Staatsprüfung – kumulativ als studienbegleitende Modulprüfung

Die Staatsprüfung findet nicht am Ende des Studiums, sondern studienbegleitend statt. Das heißt, dass drei der Module im Hauptstudium jeweils mit einer Modulabschlussprüfung beendet werden müssen, die als Prüfungen die Erste Staatsprüfung bilden. Die Modulabschlussprüfung im Modul D muss schriftlich durchgeführt werden. Von den beiden fachlichen Prüfungen findet eine schriftlich, eine mündlich statt. Die letzte Modulprüfung sollte eine mündliche Prüfung sein.

Idealtypischer Studienplan für das Hauptstudium (5. Semester)

Achtung: Der folgende Studienplan beschreibt *eine* Möglichkeit, das Hauptstudium zu absolvieren!

	Modul	Modulbereich (vgl. § 5(3/6))	Wochenstunden (SWS)	Leistungen für Leistungsnachweise ¹ / Prüfungen
5. Semester (WS)	Modul D	1 Kernveranstaltung: Vorlesung 1 Veranstaltung: Übung oder Seminar	4 SWS	1 Leistungsnachweis
	Modul M	1 Kernveranstaltung: Vorlesung 1 Veranstaltung	4 SWS	1 Leistungsnachweis
6. Semester (SS)	Modul D	ggf. 1 Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs Soziologie, falls nicht durch das Erziehungswissenschaftliche Studium abgedeckt (§ 11 (3))	(2 SWS)	
	Modul M	2 Veranstaltungen (Übung oder Seminar)	4 SWS	1 Leistungsnachweis
	Modul D	2 Veranstaltungen (Übung oder Seminar)	4 SWS	schriftliche Examensprüfung des Moduls D (§ 11 (3))

1 Leistungsnachweise werden hier denjenigen Semestern zugeordnet, in denen die jeweiligen Leistungen erbracht werden. Ausgestellt werden die Leistungsnachweise erst am Ende des jeweiligen Modulstudiums.

	Modul	Modulbereich (vgl. § 5(3/6))	Wochenstunden (SWS)	Leistungen für Leistungsnachweise ¹ / Prüfungen
	Modul M	1 Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs (Übung oder Seminar)	2 SWS	
7. Semester (WS)	Modul W	1 Kernveranstaltung: Vorlesung 1 Veranstaltung (Übung oder Seminar)	4 SWS	1 Leistungsnachweis
	Modul M	2 Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs Religionswissenschaft (§ 11 (4))	4 SWS	
	Modul F	1 Kernveranstaltung: Vorlesung 1 Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs (Übung oder Seminar)	4 SWS	schriftliche Examensprüfung des Moduls F
8. Semester (SS)	Modul W	2 Veranstaltungen (Übung oder Seminar)	4 SWS	mündliche Examensprüfung des Moduls M
				parallel ggf. Anfertigung der schr. Hausarbeit (§ 14 (1), h)

Erwerb des weiteren Lehramts Praktische Philosophie GHRGe

Wer zusätzlich die Befähigung für das Lehramt an Haupt-, Realschulen und den Klassen 5-10 der Gesamtschulen erwerben will, muss zusätzliche Studien im Umfang von 20 SWS erbringen. Verpflichtend sind ein Leistungsnachweis sowie zwei Prüfungsleistungen, von denen eine schriftlich und eine mündlich im Umfang von 30 Minuten Dauer erbracht werden muss.

Erweiterungsprüfung (Lehramt Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen als 3. Fach)

Für Philosophie/Praktische Philosophie als 3. Fach müssen Studien im Umfang von 32 bzw. 34 SWS

absolviert werden (wenn man das Modul M studiert). Davon müssen im Grundstudium 8 SWS, im Hauptstudium 24 oder 26 SWS studiert werden (wenn man das Modul M studiert). Im Hauptstudium sind entsprechend zwei fachwissenschaftliche Module und das Modul D zu studieren. Es müssen zwei Leistungsnachweise erworben werden, einer in einem fachwissenschaftlichen Modul und einer im Modul D.

Die Prüfung entspricht der Ersten Staatsprüfung im Studiengang Philosophie/Praktische Philosophie für Gymnasien und Gesamtschulen. Das heißt: In allen drei studierten Modulen sind zentrale Modulprüfungen abzulegen. Die Prüfung im D-Modul erfolgt schriftlich, von den beiden fachlichen Modulprüfungen findet eine schriftlich und eine mündlich statt.

Lehramt Praktische Philosophie an Haupt-, Real- und Gesamtschulen ohne gymnasiale Oberstufe (LPO 2003)

Umfang

Das Studium umfasst mindestens 42 SWS plus Schulpraktische Studien. Mindestens 8 SWS entfallen auf fachdidaktische Studien. Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester.

Bereiche und Teilgebiete

Die Veranstaltungen sind im Grundstudium den folgenden Bereichen und Teilgebieten zugeordnet:

Bereich	Teilgebiet
A	1 Praktische Philosophie / Theorie des Handelns
	2 Ethik
	3 Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
	4 Philosophische Anthropologie
B	1 Erkenntnistheorie
	2 Logik
	3 Wissenschaftstheorie
	4 Philosophie der Sprache
C	1 Ontologie / Metaphysik
	2 Philosophie der Geschichte
	3 Philosophie der Natur
	4 Philosophie der Kunst / Ästhetik
	5 Philosophie der Religion
	6 Philosophie der Kultur und der Technik
	7 Philosophie der Mathematik
D	1 Formen des Philosophierens
	2 Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichtes

Aufbau

Das Grundstudium umfasst bis zur Zwischenprüfung 24 SWS. Verpflichtend sind die vier Grundkursvorlesungen und 2 Proseminarscheine, davon einer aus der Praktischen Philosophie. Der Logik-Schein ist nicht verpflichtend.

Die Teilgebiete sind wie folgt in die vier Grundkurse eingegliedert:

A 1 / A2: Praktische Philosophie I (WS)
 A 3: Praktische Philosophie II (SS)
 C 1 / B 1: Theoretische Philosophie I (SS)
 B 1/3/4: Theoretische Philosophie II (WS)

Achtung: Seit dem Sommersemester 2008 werden die Grundkurse nicht mehr explizit ausgewiesen. Sollten Sie sich noch im Grundstudium befinden, können Sie sich an folgender Regel orientieren:

Praktische Philosophie I = **H 1-4** im 2-Fach-Bachelor
 Praktische Philosophie II = **G 1-4** im 2-Fach-Bachelor
 Theoretische Philosophie I = **E 1-2** im 2-Fach-Bachelor
 Theoretische Philosophie II = **E 3-4** im 2-Fach-Bachelor

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Sie umfasst den Stoff der Grundkursvorlesungen und bezieht sich vor allem auf zwei Themen, die der Prüfling im Einvernehmen mit dem Prüfer/der Prüferin vorschlagen darf. Die Themen müssen aus unterschiedlichen Epochen stammen, je ein Thema muss aus der Praktischen Philosophie und aus der Theoretischen Philosophie gewählt werden. Die Zwischenprüfung kann bei Nichtbestehen zweimal wiederholt werden.

Studiennachweise des Hauptstudiums können erst nach Abschluss des Grundstudiums und bestandener Zwischenprüfung erworben werden.

Hauptstudium

Insgesamt müssen im Hauptstudium mindestens 18 SWS belegt werden. Im Hauptstudium werden drei Module studiert, die sich jeweils über zwei Semester erstrecken. Es sind folgende Module zu studieren:

- „Didaktik“ (d) als Pflichtmodul im Umfang von 6 SWS. Dieses Modul sollte im 5. und 6. Semester studiert werden. Dieses Modul wird um eine zusätzliche soziologische Pflichtveranstaltung (2 SWS) aus dem erziehungswissenschaftlichen Modul „Bildung und Erziehung im historisch-gesellschaftlichen Kontext“ erweitert, wenn nicht Soziologie als gesellschaftliches Fach im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums studiert wird.
- „Wahrheit und Wirklichkeit“ (w) als Pflichtmodul im Umfang von 6 SWS.
- „Mensch und Kultur“ (m) als Pflichtmodul im Umfang von 6 SWS. In das Modul m sind die Kernvorlesung „Mensch und Kultur“ und zwei Veranstaltungen aus dem Bereich der Religionswissenschaften integriert.

In Modul m oder w sowie im Modul d ist ein Leistungsnachweis (durch Hausarbeit, Essays, Präsentation mit Ausarbeitung etc.) zu erbringen. Mindestens ein Leistungsnachweis muss durch eine Hausarbeit erworben werden. Die Modulnachweise werden erst ausgestellt, wenn das Studium des gesamten Moduls ordnungsgemäß abgeschlossen ist. Diese erfolgreich absolvierten Module einschließlich des jeweiligen Leistungsnachweises sind die Zulassungsvoraussetzung für die Staatsprüfung. Für die Zulassung zur Modulprüfung in d muss der LN für d vorliegen; für die Modulprüfung im Modul w bzw. m muss der entsprechende fachwissenschaftliche LN vorliegen.

Kernpraktikum

Es müssen schulpraktische Studien im Umfang von insgesamt 10 Wochen absolviert werden. Diese Studien kann man im Fach Praktische Philosophie, oder aber im anderen Unter-

richtsfach oder im Rahmen der Erziehungswissenschaft absolvieren. Das Praktikum wird durch vor- und nachbereitende Veranstaltungen begleitet, die in Verbindung zum Modul d stehen. Diese Begleitzeiten umfassen ca. 10 SWS, die sich aus Seminarstunden, Vorbereitungszeiten oder Zeiten für eigene Studien zusammensetzen. Im Fach Philosophie gibt es vier Möglichkeiten, schulpraktische Studien im Rahmen des Kernpraktikums und begleitet von Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS) durch zu führen. Es gibt das „kleine Intensiv-Kernpraktikum“ (Seminar plus Hospitationen im Umfang von einer Woche oder 20 Unterrichtsstunden), das „große Intensiv-Kernpraktikum“ (Seminar plus Blockpraktikum im Umfang von vier Wochen), die Kombination des „kleinen“ und „großen“ Intensivpraktikums sowie das „begleitete Kernpraktikum“, bei dem man im Rahmen eines fachdidaktischen Seminars Hospitationsaufgaben bekommt und selbständig durchführt.

Die Erste Staatsprüfung – kumulativ als studienbegleitende Modulprüfung

Die Staatsprüfung findet studienbegleitend statt. Zwei Module des Hauptstudiums müssen jeweils mit einer Modulabschlussprüfung beendet werden müssen, die als Prüfungen die Erste Staatsprüfung bilden. Eine der Modulprüfungen erfolgt schriftlich, eine mündlich. Die Modulabschlussprüfung im Modul d muss schriftlich durchgeführt werden. Die letzte Modulprüfung sollte eine mündliche Prüfung sein.

Erwerb des weiteren Lehramts Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen

Wer zusätzlich die Befähigung für das Lehramt Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen erwerben will, muss Studien im Umfang von 22 SWS erbringen, davon 8 SWS im Bereich des Grundstudiums und 14 SWS im Bereich der Module des Hauptstudiums. Obligatorisch sind die Logikveranstaltung mit Abschlussklausur, 2 SWS im Modul „Wahrheit und Wirklichkeit“, 4 SWS im Modul „Mensch und Kultur“. Ein „Freies Modul“ ist im Umfang von 8 SWS zu studieren. In einem Modul ist ein Leistungsnachweis zu erbringen.

Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen, eine schriftlich und eine mündlich im Umfang von 30 Minuten Dauer.

Erweiterungsprüfung (Praktische Philosophie als 3. Fach)

Für Praktische Philosophie als 3. Fach müssen vorbereitende Studien im Umfang von 22 bis 24 SWS absolviert werden. Davon müssen im Grundstudium 4 SWS, im Hauptstudium 18 bis

20 SWS studiert werden. Im Hauptstudium sind entsprechend Studien der zwei fachwissenschaftlichen Module und des Moduls d zu absolvieren. Es müssen zwei Leistungsnachweise erworben werden, einer in einem fachwissenschaftlichen Modul und einer im Modul d.

Die Prüfung entspricht der Ersten Staatsprüfung für das Fach Praktische Philosophie.

Lehramt Philosophie Sekundarstufe II (LPO 1998)

Umfang

In diesem Studiengang, in den man sich zwischen dem Wintersemester 1998/99 und dem Sommersemester 2003 einschreiben konnte, erwirbt man das Lehramt Philosophie für die Sekundarstufe II mit der Möglichkeit der Ergänzung des Lehramts für die Sekundarstufe I. Das Studium umfasst 60 Semesterwochenstunden plus Schulpraktische Studien. Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Prüfungen 9 Semester. Einen Überblick über den Studiengang finden Sie auf S. 62.

Grundstudium

Insgesamt müssen bis zur Zwischenprüfung mindestens 30 Semesterwochenstunden (SWS) nachgewiesen werden. Verpflichtend sind:

- die erfolgreiche Teilnahme am Logikkurs (Vorlesung plus Übung), der mit einer Klausur abgeschlossen wird;
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme an einem Seminar aus den Bereichen A 4 oder C 2-7.

Darüber hinaus ist die Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen im Umfang von 8 Semesterwochenstunden zu belegen.

Verpflichtend sind drei Proseminarscheine, davon einer aus der Praktischen Philosophie, einer aus der Theoretischen Philosophie und einer aus einem der übrigen Teilgebiete A 4 und C 2-7 nach Wahl. Verpflichtend ist ebenso der Leistungsnachweis im Logik-Kurs, der mit einer Klausur abgeschlossen wird.

Bereiche und Teilgebiete

Die Veranstaltungen sind im Grundstudium den folgenden Bereichen und Teilgebieten zugeordnet:

Bereich		Teilgebiet
A	1	Praktische Philosophie / Theorie
	des	Handelns
	2	Ethik
	3	Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
	4	Philosophische Anthropologie
B	1	Erkenntnistheorie
	2	Logik
	3	Wissenschaftstheorie
	4	Philosophie der Sprache
C	1	Ontologie / Metaphysik
	2	Philosophie der Geschichte
	3	Philosophie der Natur
	4	Philosophie der Kunst / Ästhetik
	5	Philosophie der Religion
	6	Philosophie der Kultur und der Technik
D	1	Formen des Philosophierens
	2	Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichtes

Die Teilgebiete sind wie folgt in die vier Grundkurse eingegliedert:

A 1/A2:	Praktische Philosophie I	(WS)
A 3:	Praktische Philosophie II	(SS)
C 1/B 1:	Theoretische Philosophie I	(SS)
B 1/3/ 4:	Theoretische Philosophie II	(WS)

Achtung: Seit dem Sommersemester 2008 werden die Grundkurse nicht mehr explizit ausgewiesen. Sollten Sie sich noch im Grundstudium befinden, können Sie sich an folgender Regel orientieren:

Praktische Philosophie I =	H 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Praktische Philosophie II =	G 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie I =	E 1-2 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie II =	E 3-4 im 2-Fach-Bachelor

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung besteht aus der Logik-Klausur und einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Die Logik-Klausur findet im Anschluss an die Logik-Veranstaltung statt und gilt als vorgezogener Teil der Zwischenprüfung. Die mündliche Prüfung umfasst den Stoff der Grundkursvorlesungen und bezieht sich auf zwei weitere Themen, die der Prüfling im Einvernehmen mit dem Prüfer/der Prüferin vorschlagen darf. Die Themen müssen aus unterschiedlichen Epochen stammen, ein Thema muss aus der Praktischen Philosophie und ein Thema aus der Theoretischen Philosophie gewählt werden. Die Zwischenprüfung kann zweimal wiederholt werden.

Studiennachweise des Hauptstudiums können erst nach Abschluss des Grundstudiums und bestandener Zwischenprüfung erworben werden.

Hauptstudium

Insgesamt müssen im Hauptstudium mindestens 30 SWS belegt werden. Es sind Studien in 5 Teilgebieten nachzuweisen (im Umfang von jeweils mindestens 4 SWS), ein Teilgebiet davon ist vertieft zu studieren (6-10 SWS). **Eines** der 5 Teilgebiete ist der **Fachdidaktik** (Modul D) zu entnehmen.

Insgesamt müssen drei Leistungsnachweise aus drei verschiedenen Teilgebieten und mindestens zwei verschiedenen Epochen erworben werden. **Einer** von den Leistungsnachweisen muss im Bereich **Didaktik** erworben werden.

In den zwei weiteren Teilgebieten muss ein qualifizierter Studiennachweis erworben werden.

Zudem sind in diesem Studium Schulpraktische Studien im Umfang von 2 – 4 SWS zu absolvieren.

Diese Studien kann man im Fach Philosophie oder aber im anderen Unterrichtsfach oder im Rahmen der Erziehungswissenschaft absolvieren. Empfohlen wird, diese zu Beginn des Hauptstudiums durchzuführen. Sie sind in das fachdidaktische Studium integriert.

Die Erste Staatsprüfung

Die Prüfung besteht ggf. aus der Anfertigung einer schriftlichen Examensarbeit sowie aus einer vierstündigen Klausur und einer mündlichen Prüfung von 60 Minuten Dauer. Wurde die schriftliche Hausarbeit nicht im Fach Philosophie geschrieben, ist eine weitere Klausur zu schreiben. Insgesamt sind fünf Prüfungsthemen aus verschiedenen Teilgebieten anzugeben. Davon werden zwei Themen in den schriftlichen Prüfungen bearbeitet und drei in der mündlichen Prüfung. Für die Hausarbeit stehen drei Monate zur Verfügung.

Ergänzungsmöglichkeit der Lehrberechtigung für die Praktische Philosophie (Sek. I)

Studierende, welche die Lehrberechtigung für das Fach „Praktische Philosophie“ erwerben wollen, müssen im Hauptstudium zusätzlich 12 SWS in der Philosophie, der Religionswissenschaft oder der Didaktik des Faches belegen und zwei Leistungsnachweise, davon einen aus der Didaktik des Faches Praktische Philosophie vorweisen.

In der Staatsprüfung schreiben Sie eine zusätzliche vierstündige Klausur. Auf der Grundlage der bestandenen Sek. I-Prüfung wird auf Antrag die Lehrbefähigung für das Unterrichtsfach Praktische Philosophie erteilt.

Philosophie – Erweiterungsprüfung (3. Fach) / Grundlage: LPO 94 § 29

Für Philosophie als 3. Fach müssen insgesamt 32 SWS studiert werden. Die Aufteilung in Grund- und Hauptstudium fällt weg; die Anzahl der Semester, in denen das 3. Fach studiert wird, spielt keine Rolle. Außerdem braucht keine Zwischenprüfung abgelegt zu werden.

Damit entfallen die mündliche Prüfung sowie die Logikklausur. Es sind folgende Leistungsnachweise aus den Teilgebieten, die auch im Studiengang des Vollfaches vorgeschrieben sind, vorzulegen:

- 3 Proseminarscheine

- 3 Leistungsnachweise des Hauptstudiums, darunter einer aus dem Gebiet der Fachdidaktik (D1 oder D2)
- 2 qualifizierte Studiennachweise

Die Erste Staatsprüfung besteht aus zwei vierstündigen Klausuren und einer mündlichen Prüfung von 60 Minuten Dauer.

Philosophie, Magister Hauptfach

Umfang und Voraussetzungen

Das Studium umfasst 70 SWS. Es setzt Kenntnisse in zwei Fremdsprachen voraus, darunter entweder das Latein oder Lateinkenntnisse plus Kenntnisse der griechischen Terminologie. Einen Überblick über den Studiengang finden Sie auf S.62.

Bereiche und Teilgebiete

Die Veranstaltungen sind im Grundstudium den folgenden Bereichen und Teilgebieten zugeordnet:

Bereich		Teilgebiet
A	1	Praktische Philosophie / Theorie des Handelns
	2	Ethik
	3	Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
	4	Philosophische Anthropologie
B	1	Erkenntnistheorie
	2	Logik
	3	Wissenschaftstheorie
	4	Philosophie der Sprache
C	1	Ontologie / Metaphysik
	2	Philosophie der Geschichte
	3	Philosophie der Natur
	4	Philosophie der Kunst / Ästhetik
	5	Philosophie der Religion
	6	Philosophie der Kultur und der Technik
	7	Philosophie der Mathematik
D	1	Formen des Philosophierens
	2	Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichtes

Die Teilgebiete sind wie folgt in die vier Grundkurse eingegliedert:

A 1 / A2	→	Praktische Philosophie I (WS)
A 3	→	Praktische Philosophie II (SS)
C 1 / B 1	→	Theoretische Philosophie I (SS)
B 1/3/4	→	Theoretische Philosophie II (WS)

Seit dem Sommersemester 2008 werden die Grundkurse nicht mehr explizit ausgewiesen. Sollten Sie sich noch im Grundstudium befinden, können Sie sich an folgender Regel orientieren:

Praktische Philosophie I =	H 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Praktische Philosophie II =	G 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie I =	E 1-2 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie II =	E 3-4 im 2-Fach-Bachelor

Grundstudium

Insgesamt müssen bis zur Zwischenprüfung mindestens 36 Semesterwochenstunden (SWS) nachgewiesen werden. Verpflichtend sind:

- die erfolgreiche Teilnahme am Logikkurs (Vorlesung plus Übung). Dieser wird mit einer Klausur abgeschlossen;
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Proseminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Proseminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Proseminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Proseminar);
- die Teilnahme an einem Seminar aus den Bereichen A 4 oder C 2-7.

Darüber hinaus ist die Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen im Umfang von 14 Semesterwochenstunden zu belegen.

Verpflichtend sind drei Proseminarscheine, davon einer aus der Praktischen Philosophie, einer aus der Theoretischen Philosophie und einer aus den Teilgebieten A 4 oder C 2-7 nach Wahl.

Verpflichtend ist ebenso der Leistungsnachweis im Logik-Kurs, der mit einer Klausur abgeschlossen wird.

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung besteht aus der Logik-Klausur und einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Die Logik-Klausur findet im Anschluss an die Logik-Veranstaltung statt und gilt als vorgezogener Teil der Zwischenprüfung. Die mündliche Prüfung umfasst den Stoff der Grundkursvorlesungen und bezieht sich vor allem auf zwei Themen, die der Prüfling im Einvernehmen mit dem Prüfer/der Prüferin vorschlagen darf. Die Themen müssen aus unterschiedlichen Epochen stammen, ein Thema muss aus der Praktischen Philosophie und ein Thema aus der Theoretischen Philosophie ge-

wählt werden. Die Zwischenprüfung kann zweimal wiederholt werden.

Hauptstudium

Insgesamt müssen im Hauptstudium mindestens 34 SWS belegt werden. Es müssen vier Leistungsnachweise aus vier verschiedenen Teilgebieten und mindestens zwei verschiedenen Epochen erworben werden. Darüber hinaus ist die Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen im Umfang von 26 SWS zu belegen.

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht aus der Anfertigung einer Magisterarbeit sowie aus einer mündlichen Prüfung. Für die Magisterarbeit stehen vier Monate zur Verfügung. Die mündliche Prüfung von 45 Minuten bezieht sich auf drei Themen aus verschiedenen Teilgebieten und mindestens zwei Epochen.

Philosophie, Magister Nebenfach

Umfang und Voraussetzungen

Das Studium umfasst insgesamt 35 Semesterwochenstunden. Funktionale Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, die in der Regel durch das Abitur abgedeckt werden, werden voraus gesetzt. Eine Übersicht über den Studiengang finden Sie auf Seite 62.

Bereiche und Teilgebiete

Die Veranstaltungen sind im Grundstudium den folgenden Bereichen und Teilgebiete zugeordnet:

Bereich	Teilgebiet
A	1 Praktische Philosophie / Theorie des Handelns
	2 Ethik
	3 Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
	4 Philosophische Anthropologie
B	1 Erkenntnistheorie
	2 Logik
	3 Wissenschaftstheorie
	4 Philosophie der Sprache
C	1 Ontologie / Metaphysik
	2 Philosophie der Geschichte
	3 Philosophie der Natur
	4 Philosophie der Kunst / Ästhetik
	5 Philosophie der Religion
	6 Philosophie der Kultur und der Technik
	7 Philosophie der Mathematik
D	1 Formen des Philosophierens

- 2 Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichtes

Die Teilgebiete sind wie folgt in die vier Grundkurse eingegliedert:

A 1 / A2	→	Praktische Philosophie I (WS)
A 3	→	Praktische Philosophie II (SS)
C 1 / B 1	→	Theoretische Philosophie I (SS)
B 1 / 3 / 4	→	Theoretische Philosophie II (WS)

Seit dem Sommersemester 2008 werden die Grundkurse nicht mehr explizit ausgewiesen. Sollten Sie sich noch im Grundstudium befinden, können Sie sich an folgender Regel orientieren:

Praktische Philosophie I =	H 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Praktische Philosophie II =	G 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie I =	E 1-2 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie II =	E 3-4 im 2-Fach-Bachelor

Grundstudium

Insgesamt müssen bis zur Zwischenprüfung mindestens 20 Semesterwochenstunden nachgewiesen werden. Verpflichtend sind:

- die Teilnahme am Logikkurs (Vorlesung plus Übung);
- die Teilnahme an den Einführungsvorlesungen Praktische Philosophie I, Praktische Philosophie II, Theoretische Philosophie I, Theoretische Philosophie II;
- zwei Leistungsnachweise im Proseminar, einer aus der Praktischen Philosophie und einer aus der Theoretischen Philosophie. Der zweite Leistungsnachweis stellt zugleich eine studienbegleitende Fachprüfung dar.

Darüber hinaus ist die Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 Semes-

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung besteht in einem Leistungsnachweis als studienbegleitender Fachprüfung. Für diese ist eine Anmeldung beim Prüfer erforderlich, der auch für den erforderlichen Zweitgutachter sorgt. Die Zwischenprüfung kann zwei Mal wiederholt werden.

Hauptstudium

Insgesamt müssen im Hauptstudium mindestens 15 SWS belegt werden. Es müssen zwei

terwochenstunden zu belegen.

Leistungsnachweise aus verschiedenen Teilgebieten erworben werden (4 SWS). Darüber hinaus ist die Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen im Umfang von 11 SWS zu belegen.

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung. Die mündliche Prüfung von 30 Minuten bezieht sich auf zwei Themen aus verschiedenen Teilgebieten und zwei verschiedenen Epochen.

Übersicht über das Lehramt Philosophie, Sek. II nach LPO 1998 und Philosophie Magister

	Lehramt (LPO 98)	Magister-Hauptfach	Magister-Nebenfach
Sprachvo- raussetzun g	Latinum oder Graecum (bis Zwischenprüfung)	2 Fremdsprachen, dabei Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums (3 Semester Kurs) oder als Äquivalent Lateinkenntnisse (2 Semester Kurs) + griechische Terminologie (bis Zwischenprüfung)	funktionale Kenntnisse in 2 Fremdsprachen (bis Zwischenprüfung)
SWS GS	30 SWS	36 SWS	20 SWS
Grundstudium (1. - 4. Semester) Belegung	20 SWS (Logik + Grundkurse) + 2 SWS (Veranstaltung aus A4 oder C2-7) + 8 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 30 SWS Pflicht/Wahlpflicht nach Studienordnung: Es wird ein 4-semestriger Zyklus von Einführungsvorlesungen angeboten (= 8 SWS), denen jeweils alternativ mehrere Proseminare zur Vertiefung des Stoffes zugeordnet werden (= 8 SWS). Die Einführungsvorlesungen umfassen die Bereiche Theoretische Philosophie I (C1, B1) und II (B1, 3, 4) sowie Praktische Philosophie I (A1, 2) und II (A3). Obligatorisch für das Grundstudium ist außerdem eine <i>Logik-Vorlesung</i> mit Übung (= 4 SWS), in der Grundkenntnisse im Umgang mit formallogischen Instrumentarien erworben werden. Die Klausur im Anschluss an die Logik-Pflichtveranstaltung gilt als vorgezogener Teil der Zwischenprüfung bei Hauptfachstudenten. Hinzu kommen weitere 10 SWS, von denen 2 SWS ein Proseminar aus den Bereichen A4 oder C2-7 sein muss. (8 SWS + 8 SWS + 4 SWS + 10 SWS = 30.)	20 SWS (Logik + Grundkurse) + 2 SWS (Veranstaltung aus A4 oder C2-7) + 14 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 36 SWS	20 SWS (Logik + Grundkurse)
Grundstudium Scheine	3 Proseminar-Scheine	4 Proseminar-Scheine	2 Proseminar-Scheine
	1 x theoretische. Philosophie (C1, B1, B3/4) 1 x praktische Philosophie (A1, A2, A3) 1 x sonstige Teilgebiete (A4, C2-7)	1 x theoretische. Philosophie (C1, B1, B3/4) 1 x praktische Philosophie (A1, A2, A3) 1 x sonstige Teilgebiete (A4, C2-7) 1 x PS-Logik (mit Klausur)	1 x theoretische Philosophie 1 x praktische Philosophie
Zwischenprüfung	Logik-Klausur (vorgezogen als studienbegleitende Leistung) 30 Minuten mündliche Prüfung – Stoff des Einführungszyklus – Je ein Thema aus der theoret. und prakt. Philosophie kann vorgeschlagen werden (aus unterschiedlichen Epochen)	30 Minuten mündliche Prüfung – Stoff des Einführungszyklus – Je ein Thema aus der theoret. und prakt. Philosophie kann vorgeschlagen werden (aus unterschiedlichen Epochen)	2 Leistungsnachweise – der zweite LN dient als studienbegleitende Zwischenprüfung

	Lehramt (LPO 98)	Magister-Hauptfach	Magister-Nebenfach
SWS HS	+ 30 SWS	+ 34 SWS	+ 15 SWS
Hauptstudium Belegung	2 SWS (Hauptseminar Fachdidaktik + LN) + 4 SWS (Hauptseminare + LN) + 4 SWS (Hauptseminar + qualifizierter LN) + 20 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 30 SWS (+ ggf. 2-4 SWS Schulprakt. Studien)	8 SWS (Hauptseminare + LN) 26 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 34 SWS	4 SWS (Hauptseminare + LN) 11 SWS (<i>Besuch</i> weiterer Veranstaltungen) = 15 SWS
	3 Leistungsnachweise	4 Leistungsnachweise	2 Leistungsnachweise
	(davon 1 Didaktik)	(aus 4 verschiedenen Teilgebieten und aus mindestens 2 Epochen)	(aus verschiedenen Teilgebieten)
Hauptstudium Scheine	+ 2 qual. Studiennachweise (LPO § 8 2b, aus 5 verschiedenen Teilgebieten und aus mindestens 2 Epochen)		
SWS insgesamt	= 60 SWS	= 70 SWS	= 35 SWS

Teil 3: Philosophie als Wahlpflichtfach in anderen Studiengängen

Philosophie als Wahlpflichtfach im Master of Education Erziehungswissenschaften

Die Module und ihre Inhalte

Studierende **wählen zwischen dem Modul H (Handeln und Moral) und dem Modul G (Staat und Gesellschaft)**. Beide Module umfassen jeweils eine Überblicksvorlesung sowie drei Seminare.

Aufbau

Die Modulteile H1, H2, G1 und G2 werden jeweils im Wintersemester angeboten, die Modulteile H3, H4, G3 und G4 im Sommersemester.

Das Studium der Philosophie als Wahlpflichtfach im Master of Education Erziehungswissenschaften erstreckt sich daher in der Regel über zwei Semester. Es wird am Ende des Sommersemesters mit einer schriftlichen Modulabschlussprüfung (4-stündige Klausur) abgeschlossen.

Andere Studienverläufe und Prüfungstermine sind möglich; bitte wenden Sie sich bei Fragen an die Studienberatung des Philosophischen Seminars.

Überblick über die Module

AF 6: Philosophie (H): Handeln und Moral					
Veranstaltungsart	SWS	LP	FS	Leistungen	
H1 - Vorlesung: Ethik	2	1	ab 1. FS	-	
H2 - Seminar: Ethik	2	2	ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	
H3 - Seminar: Theoretische Ethik	2	2	ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	
H4 - Seminar: Angewandte Ethik	2	2	ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	
H5: Zentrale Modulabschlussprüfung (staats-examensäquivalent)		3	ab 1.FS	Vierstündige Klausur	!

AF 6: Philosophie (G): Gesellschaft und Staat					
Veranstaltungsart	SWS	LP	FS	Leistungen	
G1 - Vorlesung: Ethik	2	1	ab 1. FS	-	
G2 - Seminar: Ethik	2	2	ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	
G3 - Seminar: Theoretische Ethik	2	2	ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	
G4 - Seminar: Angewandte Ethik	2	2	ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	
G5: Zentrale Modulabschlussprüfung (staats-examensäquivalent)		3	ab 1.FS	Vierstündige Klausur	!

Philosophie als Wahlpflichtfach im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums Lehramt

Vorgaben nach der LPO 2003

Grundstudium

Im Grundstudium muss das Wahlpflichtmodul im Umfang von 4 SWS studiert werden. In dem Modul müssen 6 Leistungspunkte erworben werden.

Hauptstudium

Im Hauptstudium kann Philosophie innerhalb des Moduls L3 studiert werden. Dieses Modul L3 ist entweder im Umfang von 4 SWS mit 6 Leistungspunkten als „kleines Modul“ zu studieren. Im „kleinen Modul“ muss ein Leistungsnachweis durch eine Hausarbeit erworben werden.

Man kann das Modul L3 auch als „großes Modul“ im Umfang von 8 SWS mit 10 Leistungspunkten studieren. 8 SWS und 10 LP sind zu erbringen, wenn dieses Modul das Prüfungsmodul werden soll. Im Prüfungsmodul müssen eine schriftliche Präsentation sowie eine 2-stündige Klausur als Teilleistungen für die Staatsprüfung geschrieben werden. Eine von beiden Teilleistungen kann im Wahlpflichtfach Philosophie absolviert werden.

Die für das erziehungswissenschaftliche Studium geeigneten Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis mit **ESL** gekennzeichnet.

Vorgaben nach der LPO 1994 / 1998

Grundstudium

Im Grundstudium sind Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Proseminare) im Umfang von mindestens 4 SWS zu studieren. In einem Proseminar muss ein Leistungsnachweis erworben werden.

Hauptstudium

Im Hauptstudium müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS studiert werden.

Die Veranstaltungen können in einem Semester kombiniert oder als Sequenz besucht werden. Es kann ein qualifizierter Studiennachweis für das Hauptstudium erworben werden.

Die für das erziehungswissenschaftliche Studium geeigneten Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis mit **EW A3** gekennzeichnet.

Philosophie als Wahlpflichtfach im 1-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften

In Philosophie als Wahlpflichtfach im 1-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften besteht die Wahl zwischen vier Modulen: Logik, Sprache, Text (A), Sein und Erkenntnis (E), Handeln und Moral (H) sowie Gesellschaft und Staat (G). Es ist nicht zulässig, Veranstaltungen unterschiedlicher Module miteinander zu

mixen. Jedes der gewählten Module erstreckt sich in der Regel über zwei Semester. Es ist im Prinzip auch möglich, das Modul in einem oder drei Semestern zu studieren; bitte kontaktieren Sie bei Fragen die Studienberatung des Philosophischen Seminars.

Modul A: Logik, Sprache, Text (10 LP)					
Veranstaltungsart	SWS	LP	FS	Leistung	
A1 - Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie	2	1	Ab dem 3. FS	-	
A2 - Seminar/Übung: Logik und Argumentationstheorie	2	3	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung sowie weitere Studienleistung im Umfang von 1 LP, wie z. B. Hausaufgabe, Protokoll	
A3 - Vorlesung: Logik, Sprache und Text	2	1	Ab dem 3. FS		
A4 - Seminar/Übung: Logik, Sprache und Text	2	5	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung sowie weitere Studienleistung im Umfang von 3 LP wie z. B. Klausur (inklusive Vorbereitung), Hausarbeit oder zwei Essays	!

Modul E: Erkennen und Sein (10 LP)					
Veranstaltungsart	SWS	LP	FS	Leistung	
E1 - Vorlesung: Erkenntnistheorie	2	1	Ab dem 3. FS	-	
E2 - Seminar/Übung: Erkenntnistheorie	2	3	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung sowie weitere Studienleistung im Umfang von 1 LP, wie z. B. Hausaufgabe, Protokoll	
E3 - Vorlesung: Metaphysik	2	1	Ab dem 3. FS	-	
E4 - Seminar/Übung: Metaphysik	2	5	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung sowie weitere Studienleistung im Umfang von 3 LP wie z. B. Klausur (inklusive Vorbereitung), Hausarbeit oder zwei Essays	!

Modul H: Handeln und Moral (10 LP)					
Veranstaltungsart	SWS	LP	FS	Leistung	
H1 - Vorlesung: Ethik	2	1	Ab dem 3. FS	-	
H2 - Seminar/Übung: Ethik	2	2	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung	
H3 - Seminar: Theoretische Ethik	2	2	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung	
H4 - Seminar/Übung: Angewandte Ethik	2	2	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung	
H5 - Hausarbeit zu einem Thema aus H3 oder H4		3	Ab 3. FS	Ca. 15 S.	!

Modul G: Gesellschaft und Staat (10 LP)					
Veranstaltungsart	SWS	LP	FS	Leistung	
G1 - Vorlesung: Politische und Sozialphilosophie	2	1	Ab dem 3. FS	-	
G2 - Seminar/Übung: Politische und Sozialphilosophie	2	2	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung	
G3 - Seminar: Klassische Texte der Politischen Philosophie/ Sozialphilosophie	2	2	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung	
G4 - Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie/Sozialphilosophie	2	2	Ab dem 3. FS	Vor- und Nachbereitung	
G5 - Hausarbeit zu G3 oder G4			Ab dem 3. FS	Ca. 15 S.	!

Philosophie als Wahlpflichtfach in Diplomstudiengängen (außer Mathematik und Physik)

Philosophie kann als Wahlpflichtmodul im Rahmen verschiedener Diplomstudiengänge studiert werden. Sofern die Prüfungsordnung des jeweiligen Diplomfachs keine spezifischen Studienanforderungen für die Wahlpflichtfächer vorgesehen hat, sind in Philosophie die folgenden Leistungen zu erbringen:

Studienleistungen

Die im Wahlpflichtfach Philosophie zu erbringenden Studienleistungen umfassen **insgesamt 12 Semesterwochenstunden und 30 ECTS**, davon im Einzelnen:

- (1) die **Teilnahme an zwei Einführungsverlesungen** (4 SWS), davon eine aus den Modulen E: „Erkennen und Sein“ oder W: „Wahrheit und Wirklichkeit“ und eine aus den Modulen H: „Handeln und Moral“ oder G: „Gesellschaft und Staat“. Die Teilnahme wird pro Veranstaltung mit 1 LP kreditiert (**zusammen 2 ECTS**).
- (2) Teilnahme an **vier Seminaren** (8 SWS). Es werden je zwei Seminare im Rahmen der beiden gewählten Module (W oder E und H oder G) besucht.
- (3) **Im Rahmen der vier Seminare werden Prüfungsleistungen** erbracht (Leistungsnachweise; z.B. Klausur, Hausarbeit, Essays). Hausarbeiten sollen in der Regel

bis zum Ende des Semesters (31.3. bzw. 30.9.) angefertigt werden. Die Prüfungsleistungen in jedem Modul entsprechen jeweils **12 ECTS**.

Die Noten der Prüfungsleistungen gehen jeweils zu 15 % in die Gesamtnote ein (60%).

Abschlussprüfung

Zusätzlich wird im Wahlpflichtfach Philosophie eine Abschlussprüfung abgelegt. Sie besteht aus einer **mündlichen Prüfung von 30 Minuten** Dauer zu zwei Themen nach Wahl des Prüflings und umfasst **4 ECTS**. Im Einvernehmen mit dem Prüfer/der Prüferin kann der Prüfling **zwei Themen** vorschlagen. Die Note der mündlichen Abschlussprüfung geht zu 40% in die Gesamtnote ein.

Studienbescheinigungen

- (1) Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen wird nach einer regelmäßigen, aktiven Teilnahme bescheinigt.
- (2) Ein Leistungsnachweis wird im Zusammenhang mit dem Besuch eines Seminars ausgestellt, wenn außer der regelmäßigen, aktiven Teilnahme und der Erledigung kleinerer semesterbegleitender Aufgaben eine Hausarbeit von etwa 10 Seiten angefertigt worden ist.
- (3) Hausarbeiten sollen in der Regel bis zum Ende des Semesters (31.3. bzw. 30.9.) angefertigt werden.

Fachübergreifende Studien/Nebenfach Philosophie für die 1-Fach-Bachelor-Studiengänge der Naturwissenschaften (Bachelor of Science)

Allgemeines

Studierende der 1-Fach-Bachelor-Studiengänge der Naturwissenschaften können im Rahmen fachübergreifender Studien Philosophie als Fach wählen. Der Umfang der fächerübergreifenden Studien beträgt grundsätzlich 18 Leistungspunkte und umfasst in Philosophie das Studium der Module A: „Argumentation und Text“ und E: „Erkennen und Sein“ mit jeweils 9 Leistungspunkten pro Modul. Die Veranstaltungen der beiden Module erstrecken sich jeweils über zwei Semester und sollten im ersten Jahr des Bachelor-Studiums parallel oder in den beiden ersten Studienjahren nacheinander in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Die Studieninhalte der Module A und E sind überwiegend der Theoretischen Philosophie zuzuordnen und umfassen mit Logik, Argumentationstheorie und Sprachphilosophie (Modul A) sowie Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Ontologie (Modul E) die für ein philosophisches Grundlagenstudium im Rahmen des naturwissenschaftlichen Studiums relevanten Teildisziplinen der Philosophie.

Modulstruktur

Im Einzelnen werden Studien- und Prüfungsleistungen in den fachübergreifenden Studien in Veranstaltungen der folgenden Modulgruppen erbracht; siehe aber auch die Besonderheiten im Rahmen des 1-Fach-Bachelor-Studiengangs Mathematik (weiter unten).

Modul A: Argumentation und Text (9 LP)		
Wintersemester		
Modulgruppe A1:	Vorlesung Logik und Argumentationstheorie	1 LP
Modulgruppe A2:	Seminar/Übung Logik und Argumentationstheorie	4 LP
Sommersemester		
Modulgruppe A4:	Seminar/Übung Logik, Sprache und Text	4 LP
Modul E: Erkennen und Sein (9 LP)		
Wintersemester		
Modulgruppe E1:	Vorlesung Erkenntnistheorie	1 LP
Modulgruppe E2:	Seminar/Übung Erkenntnistheorie	4 LP
Sommersemester		
Modulgruppe E4:	Seminar/Übung Metaphysik	4 LP

Fachübergreifende Studien Philosophie für den 1-Fach-Bachelor-Studiengang der Mathematik (Entwurf)

Allgemeines

Studierende des 1-Fach-Bachelor-Studiengangs der Mathematik können im Rahmen fachübergreifender Studien Philosophie als Fach wählen. Der Umfang der fächerübergreifenden Studien beträgt 27 Leistungspunkte und umfasst in Philosophie Teile der Module A: „Argumentation und Text“ und E: „Erkennen und Sein“ sowie wahlweise Teile des Moduls H: „Handeln und

Moral“ oder des Moduls G: „Gesellschaft und Staat“ mit jeweils 9 Leistungspunkten. Die Veranstaltungen der Module erstrecken sich jeweils über zwei Semester.

Im Einzelnen werden Studien- und Prüfungsleistungen in den fachübergreifenden Studien in Veranstaltungen der folgenden Modulgruppen erbracht:

1.)		
Modul A	Argumentation und Text	9 LP
Wintersemester		
Modulgruppe A2:	Seminar Logik und Argumentationstheorie	4 LP
Sommersemester		
Modulgruppe A3:	Vorlesung: Logik, Sprache, Text	1LP
Modulgruppe A4:	Seminar/Übung Logik, Sprache und Text	4 LP
2.)		
Modul E	Erkennen und Sein	9 LP
Wintersemester		
Modulgruppe E1:	Vorlesung Erkenntnistheorie	1 LP
Modulgruppe E2:	Seminar/Übung Erkenntnistheorie	4 LP
Sommersemester		
Modulgruppe E4:	Seminar/Übung Metaphysik	4 LP
3.)		
Entweder:		
Modul H	Handeln und Moral	9 LP
Wintersemester		
Modulgruppe H1:	Vorlesung: Ethik	1LP
Modulgruppe H2:	Seminar/Übung: Ethik	4LP
Sommersemester		
Modulgruppe H3:	Seminar: Theoretische Ethik	4LP
Oder:		
Modul G	Gesellschaft und Staat	9 LP
Wintersemester		
Modulgruppe G1:	Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie	1LP
Sommersemester		
Modulgruppe G3:	Seminar: Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie	4LP
Modulgruppe G4:	Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie	4LP

Nebenfach Philosophie im Rahmen des Master of Science Mathematik

Das Nebenfach Philosophie umfasst 18 LP und besteht aus einem Pflicht- und einem Wahlpflichtmodul:

Pflichtmodul

Zentrale Fragen der theoretischen Philosophie (9 LP)	
Seminar 1	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Seminar 2	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote):	Essay oder Hausarbeit zu einem Thema aus einem der beiden Seminare im Umfang von 10 S.

Wahlpflichtmodule (Bitte wählen Sie eines der folgenden Module!)

Methodische Vertiefung theoretische Philosophie (9 LP)	
Seminar	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote):	Hausarbeit im Umfang von 20 S.; das Thema ist ggf. im Seminar zu präsentieren

Inhaltliche Spezialisierung theoretische Philosophie (9 LP)	
Seminar	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote):	Hausarbeit im Umfang von 20 S.; das Thema ist ggf. im Seminar zu präsentieren

Zentrale Fragen der praktischen Philosophie (9 LP)	
Seminar 1	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Seminar 2	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote):	Essay oder Hausarbeit zu einem Thema aus einem der beiden Seminare im Umfang von 10 S.

Geschichte der Philosophie (9 LP)	
Seminar 1	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Seminar 2	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote):	Mündliche Prüfung, 30 Minuten Dauer

Anthropologie und Kulturphilosophie (9 LP)	
Seminar 1	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Seminar 2	Teilnahme, Vor- und Nachbereitung
Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote):	Mündliche Prüfung, 30 Minuten Dauer